



Sonderausgabe

FIGU – ZEITZEICHEN



Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse

Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

8. Jahrgang
Nr. 12, Mai/4 2022

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäußerten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

Damit es in der Welt wirklich Frieden gibt

Ein Brief an W.W. Putin

Der Sinn dieser Schrift ist es, zu vermitteln, dass Russland eine einzigartige Rolle auf der Erde zu spielen hat, um echten Frieden in der Welt zu schaffen. Dies wurde schon vor Jahrtausenden von den Plejaren vorausgesehen. Das Hauptproblem auf diesem Weg ist die geheime US-Schatten-Regierung, die seit über 240 Jahren die Weltherrschaft anstrebt (siehe Kontakt 797) und Russland mit allen Mitteln zum Einsatz chemischer, biologischer und nuklearer Waffen provozieren will, wie etwa im Konflikt mit der Ukraine. Amerika wäre dann in der Lage, einen Weltkrieg zu beginnen und sich als Retter der Welt aufzuspielen. Mit anderen Worten: Es lohnt sich, dieser Tatsache Aufmerksamkeit zu schenken, dass die Herrscher und Kriegsherren der USA, der EU und der NATO manipuliert werden und nur ein Werkzeug sind, um die Pläne der geheimen Schattenregierung auszuführen.

Wladimir Wladimirowitsch, dieser Brief ist an Sie gerichtet. Von einer Person zur anderen. Wladimir Wladimirowitsch, mein Name ist Denis Wladimirowitsch, und ich denke genauso wie Sie, und ich bin überzeugt, dass die Russische Föderation, das russische Volk und die russische Kultur eine sehr wichtige Rolle spielen. Wenn wir die richtigen Möglichkeiten nutzen, kann Russland der Welt langfristig echten Frieden bringen.

Sowohl die russische, als auch die sowjetische Kultur sind sehr einzigartig, sie haben die gute Voraussetzung für den Gemeinschaftssinn, die Eigenart der sozialen Ordnung, die wirklich evolutiv ist. Was ist die Macht? Die Macht liegt in der Wahrheit, immer nur in der Wahrheit und nirgendwo anders, als in der Wahrheit. Nicht in irgendeiner subjektiven Meinung, die die westliche degenerierte Gesellschaft als Wahrheit ausgibt und versucht, die Macht der Wahrheit mit unverantwortlicher Dreistigkeit aufzulösen. Die westliche Gesellschaft ist dazu verdammt, ein System zu verwirklichen, das wie ein Krebs tumor alles unter sich erdrückt, ohne jegliche Symbiose, und am Ende den gesamten Organismus und sich selbst zerstört. Der Konsumismus, der nur in einer Gesellschaft möglich ist in der die Menschen nicht zum Denken erzogen werden und nicht die Fähigkeit haben, logisch zu denken und die innere, natürliche Verbindung zur Wahrheit nicht nutzen. Anstelle eines Menschen, der auf den Weg der Evolution bedacht ist den inneren Kompass der Wahrheit zu benutzen und sich der Logik zu bedienen, um alle evolutiv nützlichen Informationen schrittweise durchzuarbeiten, von der unbewussten Wahrnehmung des evolutiven Impulses über das Wissen bis hin zum letzten Punkt, der Weisheit, gibt es anstelle des homo sapiens sapiens den homo ignorant non es rationale den unwissenden, nicht intelligenten Menschen. Er ist ein Hedonist, für den der individuelle materielle Komfort das Wichtigste ist; das Geistige ist diesem Wesen fremd. Für ihn ist der Kollektivismus fremd. Und das ist sein Fehler – zu glauben, dass das subjektive Individuum wichtiger ist als die Wahrheit. Die westliche Sichtweise versucht, die Botschaft zu vermitteln, dass jeder seine eigene Wahrheit und jeder seine eigene Realität hat und dass man daher tun kann, was man will, und sich nicht anstrengen muss, um seine Gedankengänge zu einem logischen Abschluss in der Wahrheit und Weisheit zu bringen. Und es ist sinnlos, mit einem so ungebildeten, unintelligenten Menschen über das Logische, Kollektive, Wahre zu reden, weil dieser evolute Prozess bei ihm einfach abgeschaltet ist. Es gibt keine Möglichkeit, zu ihm durchzudringen. Voller Stopp. Es geht hier nicht um die Vorlage von Beweisen, wie es beispielsweise bei dem über der Ukraine abgeschossenen Passagierflugzeug Boeing der Fall war, als die russische Seite der anderen Seite Beweise vorlegte, die diese einfach nicht akzeptierte, und Schluss. Sie haben einfach keinen Bezug zur Wahrheit, wie man so schön sagt, aus den Augen, aus dem Sinn. Ob sie wohl friedlich schlafen können, während sie die Wahrheit mit Füßen treten? Nun, hier ist im Prinzip alles einfach, sie füllen ihren ganzen bewussten denkerischen Raum nur mit materialistischem Konsum, sie beschäftigen sich also mit weltlichen und fleischlichen Lüsten und lassen so das immer vorhandene Geisteslehrige nicht in das Bewusstsein für die notwendige weitere wahre Entwicklung eintreten.

Wladimir Wladimirowitsch, die sogenannten westlichen Partner sind in ihrer Mehrheit genau solche Menschen – unwissend und unintelligent, und natürlich sind sie alle Menschen mit ihren Stärken und Schwächen, genau wie wir alle. Ich verstehe, dass Ihnen einerseits die Geduld ausgegangen ist und sie es nicht ertragen haben, weil der Westen und die geheime Schattenregierung sich wie der letzte Abschaum verhalten. Andererseits war es aber auch eine Provokation. Das Kalkül war, dass Russland die Provokation nicht durchhalten werde und nachgeben würde. Denn einerseits wissen wir, dass ein echter Provokateur sehr clever und sehr gerissen ist. Er legt einen anderen rein, und wenn dann ein Unschuldiger sich nicht zurückhält und so reagiert, wie es der Provokateur beabsichtigt hat, fängt der Provokateur sofort an zu trompeten und denjenigen zu beschuldigen, den er provoziert hat – man sieht also, wie hemmungslos er ist. Und so funktioniert die Welt, ganz gleich, wie oft derselbe NATO-Provokateur dasselbe tut: Er führt offensive Militäraktionen gegen andere Staaten durch, um seine Vorherrschaft zu sichern. Und es stimmt, dass sie keine Rücksicht auf das Leben der Zivilbevölkerung nehmen, aber die ganze Welt ist an ihre Mätzchen gewöhnt und sie kommen damit durch, einfach aus Gewohnheit, weil die meisten glauben, dass sie ehrlich sind. Aber das ist in Russland nicht so, Gerechtigkeit liegt dem russischen Volk im Blut, der Gemeinschaftssinn, wie Sie sagten, Wladimir Wladimirowitsch, dass die Sicherheit für alle da sein sollte, das heisst nicht zum Nachteil von jemandem. Und die sogenannte Wahl eines Bündnisses zum Nachteil eines anderen ist Subjektivismus, der für sie wichtiger ist als die Wahrheit. Das heisst, der Westen will einfach nichts von der Wahrheit hören, weil er Teil dieses nichtdenkerischen Systems ist, das von einer geheimen Schattenregierung geschaffen wurde, um die Meinung der Massen zu manipulieren. Es ist sehr schwierig und praktisch nutzlos, einen wirklich produktiven Dialog mit Leuten wie ihnen zu führen. Die Beteiligung Russlands an einer speziellen Militäroperation in der Ukraine war jedoch eine Provokation, die die Schattenregierung veranlasst hat, um die Rechtschaffenheit der russischen Ideologie und Denkweise zu diskreditieren. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte sich Russland in vielerlei Hinsicht sehr korrekt verhalten. Vielen Dank, Wladimir Wladimirowitsch, dass Sie Russland nach dem Sturz der Sowjetunion vor der Vernichtung bewahrt und aus den vielen gesponnenen Netzen gerettet haben, die von der Geheimregierung und auch durch die Vermittler der westlichen Regierungen und der NATO-Kriegsherren gewebt wurden (die jedoch meist mit der US-Geheimregierung zusammenarbeiten, ohne es zu wissen). Wladimir Wladimirowitsch, diese europäischen Herrscher und Kriegsherren wurden von derselben westlichen Gesellschaft erzogen, die auf Gedankenlosigkeit und Ignoranz gegenüber der Wahrheit und der kollektiven Spiritualität getrimmt ist. Wladimir Wladimirowitsch, es ist wichtig zu verstehen, dass jeder Mensch für die evolutive Entwicklung und für den kollektiven Frieden geschaffen ist und jeder normale Mensch (kein

Psychopath, der etwa 4% der Weltbevölkerung ausmacht und in den USA den höchsten Prozentsatz hat) für die Wahrheit und den Frieden steht, obwohl er oft nicht weiss, wie er sich wirklich verhalten soll, um diese Werte in der Welt zu verwirklichen. Die westliche Elite, die Staatsmänner und die militärischen Führer werden seitens der Schattenregierung ausgetrickst und manipuliert. Aber diejenigen, die all dies manipulieren, haben eine Provokation gegen Russland inszeniert, und Russland hat sich darauf eingelassen und spielt nun der Geheimregierung in die Hände. Das Ziel der Geheimregierung ist der Besitz der gesamten Erde und die Versklavung von allem und jedem. Auf dem Weg zu dieser totalen Versklavung stehen im Moment mehr oder weniger unabhängige Staaten wie China, Iran, Venezuela und natürlich Russland im Weg. Spiritualität und eine Gesellschaft der kollektiven Entwicklung und Gerechtigkeit sind tödlich für die Ideologie der Versklavung, die von einer geheimen Regierung der Bevölkerung dieses Planeten aufgezwungen wird. Darüber hinaus nimmt die Russische Föderation 11% der Erdoberfläche ein und verfügt über 2% der Bevölkerung und etwa 40% der weltweiten Ressourcen. Und die Ressourcen auf unserem Planeten gehen sehr schnell zur Neige, und vom Standpunkt des Verbrauchers aus gesehen, brauchen sie, die geheime US-Regierung, dieses russische Land und die darauf befindlichen Ressourcen (sie wären nicht die wahren Herren dieses Planeten, wenn sie nicht die Länder Russland, China und Indien unter ihrer Kontrolle hätten). Aber wie ich bereits sagte, ist die Ideologie des Kollektivismus für Weltherrschaftspläne tödlich, so dass die Schattenregierung immer wieder versucht, sie zu entwurzeln. Die Vertreter der geheimen Schattenregierung verstehen sehr gut, dass die Spiritualität in der Gesellschaft nur dann wachsen kann, wenn sie geschützt und mit ausreichenden Mitteln unterstützt wird. Und wenn zugelassen wird, dass sich die Russische Föderation, China und andere Länder entwickeln, dann wird die Schattenregierung zunehmend die ideologische Kontrolle über verschiedene Bevölkerungsschichten des Planeten verlieren, und als Folge davon wird sie auch zunehmend die wirtschaftliche und politische Kontrolle verlieren. Meines Erachtens geht es bei der Provokation darum, dass die Schattenregierung die gesamte westliche Welt gegen die Russische Föderation aufbringen will, so dass die westliche Welt bereit ist, die Russische Föderation anzugreifen und zu vernichten. Auch die NATO und die Europäische Union, die eigentlich kriminelle Organisationen und Diktaturen sind und nur Werkzeuge (in den Händen der Schattenregierung), weil die meisten von ihnen homo ignorant non es rationabile sind. Das heisst, sie sind so manipuliert, dass es ihnen nicht bewusst ist, dass bei einer echten bewaffneten Konfrontation in der nördlichen Hemisphäre niemand überleben wird, auch nicht der Angreifer. Nun, für die Schattenregierung ist das durchaus akzeptabel, es passt ihnen gut. Die Schattenregierung muss unabhängig denkende Gesellschaften (mit evolutiv-kollektiven Voraussetzungen) beseitigen. Russland und China können zu stark werden und als Gegner der Schattenregierung nur mit der Macht der gesamten NATO und EU, der USA mit all ihren Vasallen vernichtet werden.

Ich betone noch einmal, dass die NATO und EU genauso angestachelt und provoziert werden wie wir. Der Schattenstaat hat einen solchen Hintergrund geschaffen, dass beide Seiten davon ausgehen, dass die andere Seite angreifen wird, so dass sie ein militärisches Potential aufbauen und der Hass gegeneinander eskaliert. Und am Ende wird keine Seite gewinnen, weder die NATO, Europa und die Vereinigten Staaten, noch die Russische Föderation und China und niemand von der normalen Bevölkerung des Planeten, ausser vielleicht die Puppenspieler der Schattenregierung (aber auch das ist nicht sicher). Doch der Preis einer möglichen Konfrontation wird zu hoch sein – $\frac{2}{3}$ der Erdbevölkerung von 9,2 Milliarden Menschen werden des Lebens beraubt und der grösste Teil der Flora und Fauna wird zerstört werden. Auch das Territorium der Russischen Föderation und sein Schutz- und Ressourcenpotential werden zerstört, mit dessen Hilfe eine geistige Ideologie entstehen kann, die in der Lage ist, allen entarteten Bestrebungen der Geheimregierung zu widerstehen und sie letztlich zu besiegen. Die Idee der geheimen Regierung ist, diesen heiligen Ort zu zerstören, an dem die Ideologie des evolutiven kollektiven Bewusstseins keimen kann, die alles Fiese und Verwerfliche auflösen kann, so dass schliesslich das gesamte Parasitentum unserer globalen Gesellschaft verschwindet. Es ist notwendig, die Russische Föderation zu retten und nicht noch mehr Provokationen nachzugeben, als dies bereits mit der Ukraine geschehen ist. Es ist notwendig, den heimtückischen Plan des Feindes zu zerstören. Die NATO ist nur ein Werkzeug (der USA), und es ist notwendig, eine Verteidigung aufzubauen, um gegen die Puppenspieler der geheimen Schattenregierung zu gewinnen. Es ist notwendig, der russischen Gesellschaft Zeit zu geben, sich ideologisch und bewusstseinsmässig weiterzuentwickeln und natürlich ihre soziale, wirtschaftliche und politische Stärke zu verbessern. Einerseits haben Sie gesagt, dass es in der Russischen Föderation keine offizielle Ideologie gibt, sondern dass sie von den Menschen kommen muss. Ich, Denis, bin ein kleines Teilchen dessen, was das russische Volk ausmacht. Wir müssen anfangen, echte Homo-sapiens-sapiens-Menschen zu werden, also vernünftig. Aber es wird nicht von selbst geschehen, denn Denken und evolutive Prozesse funktionieren so, dass sie erst richtig erlernt werden müssen, damit jeder ständig mit ihnen arbeiten kann, um evolutiv voranzukommen.

Unsere globale Gesellschaft auf diesem Planeten hat sich in die Dunkelheit eines dichten Waldes und einer baufälligen, hoffnungslosen und gefährlichen Umgebung begeben. Wir haben uns nach vielen Fehlschlägen und schicksalhaften Entscheidungen hierher verirrt, aber nicht wegen unserer wahren inneren

Natur, sondern gegen sie. Schliesslich gibt es die Wahrheit und Wirklichkeit und das Universum und die Wirklichkeit sind ehrlich, heilig, schön und gerecht. Das heisst, wir selbst sind in diesen dunklen Wald hineingewandert mit unseren Entscheidungen und unseren erfundenen menschlichen, nicht perfekten Ideologien und den daraus resultierenden Gedanken und Handlungen. Die Struktur des Informations-Biofeldes des Universums und des Universellen Bewusstseins sind so beschaffen, dass immer wieder Warnungen und Hilfe gegeben werden. Stalin, zum Beispiel, nutzte die Hilfe des Propheten Messing, auch Vanga hatte eine Verbindung zu diesem bio-informatrischen Feld. In der Neuzeit ist Billy Meier ein Mann mit Fähigkeiten, um die Zukunft zu erschauen von grosser Genauigkeit und Weitsicht. Es ist seine Aufgabe, uns vor den Gefahren zu warnen und so viel Unheil wie möglich abzuwenden, und sein Bestes zu tun, damit in der Welt Frieden herrscht. Billy Meier hat Russland bei zahlreichen Gelegenheiten geholfen, unter anderem mit materieller Hilfe für russische Bürger in den 1990er Jahren, und auch als Mitveranstalter der Olympischen Spiele 1980, als er die Nationen aufforderte, die Spiele nicht zu boykottieren. Billy (Meier) ist ein spiritueller Lehrer und Neuzeitprophet. Die Geisteslehre ist eine logische Beschreibung der Gesetze und Gebote einer höheren Macht namens Schöpfung. Das Ziel der Geisteslehre (Lehre der Energie der Schöpfung) ist es, die richtigen Entscheidungen zu treffen und dadurch die Entwicklung jedes Einzelnen und der Gesellschaft voranzutreiben. Billy Meier kann mit seinen Fähigkeiten sehr weise Ratschläge geben, wie sich Russland in den kommenden Jahren verhalten sollte. Ich wünsche mir, dass Russland in der Lage ist, sich und die Welt von einem Atomkrieg fernzuhalten und gleichzeitig seine Entwicklung nicht aufzugeben und seine Unabhängigkeit zu bewahren. Ich bitte Sie, Wladimir Wladimirowitsch, wenn es für Sie und für Billy Meier gefahrlos möglich ist, sich mit ihm zu treffen, um über den Frieden Russlands mit anderen Nationen und die Bedeutung der Geisteslehre für die evolutive Entwicklung der Menschheit zu sprechen. Es geht einfach darum, über die Wahrheit und die Verantwortung, die wir ihr gegenüber haben, zu sprechen.

Denis Wladimirowitsch Scharopin.

April 11, 2022 21:49 MSC.

Übersetzt ins Deutsche: Rosa Klotz, Johann Flaum

Ein Tribunal gegen die Freiheit des Wortes

uncut-news.ch, Mai 18, 2022

Das deutsche PEN-Zentrum vor seiner Selbstabschaffung

Von Wolfgang Bittner



Das PEN-Zentrum Deutschland ist eine von derzeit weltweit 150 Schriftstellervereinigungen, die im PEN-International zusammengeschlossen sind. Die Bezeichnung PEN steht für Poets, Essayists, Novelists. Vom 12. Bis 15. Mai fand nun in Gotha die Jahrestagung mit der Mitgliederversammlung des deutschen PEN statt. Von den 750 Mitgliedern waren zeitweise etwa 150 anwesend beziehungsweise Online zugeschaltet. PEN-Präsident war seit sieben Monaten der bei der Zeitung «Die Welt» tätige Journalist Deniz Yücel, der durch seine Inhaftierung in der Türkei bekannt geworden ist. Vor einigen Jahren hatte er geschrieben, das Verschwinden Deutschlands von der Landkarte wäre «Völkersterben von seiner schönsten Seite». Yücel trat für eine Flugverbotszone in der Ukraine ein, was den Kriegseintritt der NATO und damit einen dritten Weltkrieg bedeuten würde. In dieser Weise hatte er auch als PEN-Präsident Stellung genommen, wozu er nicht befugt war.

An einer im Rahmen der Tagung vorgesehenen Podiumsveranstaltung sollte ausser Yücel ursprünglich der mit ihm befreundete Blogger Sascha Lobo teilnehmen, der völlig unangefochten von «Lumpen-Pazifisten» sprach und Mahatma Gandhi als «sagenhafte Knalltüte» bezeichnete (Ukraine-Krieg: Der deutsche Lumpen-Pazifismus – Kolumne – DER SPIEGEL). Es verdichtete sich der Eindruck, dass sich Yücel als

Autokrat und Sittenrichter aufspielte, der andere Menschen massregelte, diskreditierte und Kritiker oder politisch Andersdenkende meinte bestrafen zu dürfen.

Hitzige Auseinandersetzungen auf der PEN-Jahrestagung

Schon am ersten Tag der Tagung entwickelten sich heftige Diskussionen um das arrogante, rüpelhafte Benehmen von Deniz Yücel. Unter anderem hatte er die Angestellten des Darmstädter Büros auf anmassende Weise drangsaliert und Mitglieder diskriminiert. Präsidiumsmitglieder und Angestellte waren von ihm und einem seiner Mitläufer angeschrien worden, und auf ein Präsidiumsmitglied war auf Kosten des PEN eine Anwaltskanzlei angesetzt worden. Gegen mich, als einen seiner Kritiker, richtete sich eine am 6. April 2022 veröffentlichte Pressemitteilung, in der sich das Präsidium wegen meiner politischen Publikationen von mir distanzierte.

In dieser über Facebook verbreiteten Pressemitteilung, die sogleich Wikipedia und der TAZ zugespielt wurde, hiess es: «Das Präsidium des deutschen PEN-Zentrums ist entsetzt, dass unser Mitglied Wolfgang Bittner Putins gnadenlosen Angriffskrieg verteidigt und einen «irren Propagandafeldzug gegen Russland» vermutet hat. Nicht nur angesichts der brutalen Kriegsverbrechen von Butscha finden wir, dass Bittners Verteidigung der russischen Invasion nicht mit der PEN-Charta vereinbar ist, aufgrund derer sich unsere Mitglieder verpflichtet haben, sich «mit äusserster Kraft für die Bekämpfung jedweder Form von Hass» einzusetzen. Wir distanzieren uns in aller Form.» Bezug genommen wurde auf:

<https://www.nachdenkseiten.de/?p=82640> und <https://www.freidenker.org/?p=12356>.

Inzwischen hatten anlässlich der unglaublichen Vorkommnisse auch zwei Präsidiumsmitglieder gegen die Art und Weise, wie Yücel die Präsidentschaft missbrauchte, protestiert, und waren anberaumten Sitzungen ferngeblieben. Nachdem einige Mitglieder von den Zuständen im PEN-Präsidium erfuhren, sammelten sie Stimmen gegen Yücel und bereiteten einen Antrag auf seine Abwahl auf der bevorstehenden Mitgliederversammlung vor. Daraufhin erhielt einer der Unterzeichner des Antrags auf Betreiben Yücel's eine anwaltliche Abmahnung.

Um diese Geschehnisse, die öffentlich geworden waren und den PEN in Misskredit gebracht hatten, entwickelte sich auf der Mitgliederversammlung am 13. Mai eine hitzige Diskussion. In deren Verlauf kam es wiederholt zu verbalen Entgleisungen auf beiden Seiten, und die Auseinandersetzungen nahmen geradezu groteske Formen an. Schliesslich wurde über den Antrag auf Absetzung Yücel's abgestimmt. Erstaunlicherweise konnte er immer noch eine knappe Mehrheit von 75 zu 73 Stimmen auf sich vereinen, trat dann jedoch wüst schimpfend mit den Worten, er wolle nicht «Präsident dieser Bratwurstbude» sein, zurück und aus dem PEN aus.

Welchen Charakters Yücel ist, bewies er eindrucksvoll nach einer Podiumsdiskussion zum Ukraine-Krieg, an der er noch lautstark polemisierend teilgenommen hatte (der Blogger Sascha Lobo war nicht anwesend). Während eines anschliessenden Empfangs in der Forschungsbibliothek Gotha schüttete Yücel einem Opponenten unvermittelt den Inhalt eines Weinglases ins Gesicht.

Eine «Distanzierung» wegen unterschiedlicher politischer Ansichten

Wegen der «Distanzierung» des PEN-Präsidiums von mir hatte ich noch vor seiner Abwahl versucht, mit Yücel zu sprechen, war aber auf Arroganz und blanken Hass gestossen. Daraufhin stellte ich am 14. Mai den Antrag, die Mitgliederversammlung möge das Präsidium – in welcher Zusammensetzung auch immer – auffordern, die Distanzierung von mir öffentlich zurückzunehmen. Der Grund für diesen Antrag war zum einen, dass ich den Angriffskrieg gegen die Ukraine nicht verteidigt habe, sondern zu erklären versucht hatte, indem ich auf die politische Entwicklung in dem Land und die dortige reale Situation nach dem Regime Change von 2014 eingegangen bin.

Zum anderen hatten die Veröffentlichungen der Distanzierung bewirkt, dass aufgrund der Schädigung meiner Reputation Anfragen wegen Vorträgen und Lesungen zurückgezogen worden waren, was auch finanzielle Auswirkungen hatte. Des weiteren hatte ich die Meinung vertreten, dass das PEN-Präsidium nicht berechtigt ist, sich im Namen des PEN von einem Mitglied aus politischen Gründen zu distanzieren. Übrigens hatte ich von dieser Attacke erst aus der Zeitung erfahren.

Wie weit der politische Fanatismus fortgeschritten ist, erlebte ich nach der Veröffentlichung durch das PEN-Restpräsidiums. Tagelang schwappte mir der Schmutz in die Mailbox und in den Briefkasten, darunter übelste Beschimpfungen und sogar Morddrohungen. Da ich mich seit Jahrzehnten «mit äusserster Kraft für die Bekämpfung jedweder Form von Hass» und für Frieden einsetze – im Gegensatz beispielsweise von Leuten wie Deniz Yücel –, waren die Angriffe auf meine Integrität nur schwer zu ertragen. Aber in letzter Zeit wird ja vieles umgedreht und umgelogen. Allerdings sollte nicht unerwähnt bleiben, dass es auch viel Zuspruch und Anerkennung meiner Position gab, was immer noch hoffen lässt, dass die Verhältnisse veränderbar sind.

Die Freiheit des Wortes

Nachdem dann am Nachmittag des 14. Mai ein Vertreter der Yücel-Anhänger etwa zehn Minuten lang aus dem Zusammenhang gerissene Passagen aus meinen Artikeln und Büchern zitieren durfte und mir eine Entgegnung bzw. Richtigstellung (aus Zeitgründen, so hiess es) verwehrt wurde, hatte sich das Meinungsbild verfestigt: Unterstellt wurde, dass ich Russlands Krieg gegen die Ukraine befürworte. Mein Antrag wurde mit 84 zu 15 Stimmen abgelehnt. Mehrere PEN-Mitglieder äusserten zudem die Auffassung, ich müsse aus dem PEN ausgeschlossen werden.

Was sich da mit dieser merkwürdigen Präsidentschaft entwickelt hatte, kann im Nachhinein nicht als eine Kleinigkeit abgetan werden, wie offenbar viele Journalisten, die über die Tagung berichtet haben, annehmen. Vielmehr kennzeichnet es klar und deutlich die politisch-gesellschaftliche Situation, in der wir uns in Deutschland befinden. Fanatismus, Denunziation, Zensur und Diskriminierung Andersdenkender greifen mehr und mehr um sich, vergessen sind die Worte von Rosa Luxemburg: «Freiheit ist immer Freiheit der Andersdenkenden.»

Diese Forderung nach der Freiheit auch des Wortes, die in das 1949 erlassene Grundgesetz unter Artikel 5 als Bürgerrecht aufgenommen wurde, wird ständig lauthals für andere Länder erhoben, während sie in Deutschland schon lange nicht mehr gilt. Ein Tagungsteilnehmer sagte im privaten Gespräch mit Verzweiflung in der Stimme, nach seiner Meinung sei Deutschland nicht nur geökonomisch, sondern auch zivilisatorisch am Ende.

Der Schriftsteller und Publizist Dr. jur. Wolfgang Bittner lebt in Göttingen. Von ihm erschienen 2014 «Die Eroberung Europas durch die USA», 2019 «Die Heimat, der Krieg und der Goldene Westen» sowie «Der neue West-Ost-Konflikt» und 2021 «Deutschland – verraten und verkauft. Hintergründe und Analysen».

Quelle: <https://uncutnews.ch/ein-tribunal-gegen-die-freiheit-des-wortes/>

Amerika ist der Feind Europas

uncut-news.ch; September 13, 2021

Von Eric Zuesse: Er ist Amerikanischer Schriftsteller und investigativer Historiker



Wenn Europa Stabilität will, warum verbündet es sich dann mit dem Hauptverursacher seines eigenen Flüchtlingsstroms, fragt Eric Zuesse.

Warum gibt es einen Flüchtlingsstrom nach Europa aus Ländern im Süden und Osten, die von den USA und ihren Verbündeten überfallen wurden? Ist diese Frage dumm? Ist die richtige Antwort darauf eigentlich offensichtlich?

Die Nationen, die die US-Regierung für einen «Regimewechsel» ins Visier nimmt, haben Regierungen, die einer oder mehreren der drei Regierungen freundlich gesinnt sind, deren Regimewechsel (Sturz und Ersetzung – Eroberung) die US-Regierung besonders wünscht: Russland, China und der Iran. Deshalb sanktioniert Amerika Länder, die Russland, China und/oder dem Iran freundlich gesinnt sind, und versucht, sie zu unterwandern oder zu stürzen, oder marschiert sogar direkt in sie ein. Diese verschiedenen Arten von US-Aggressionen – mit dem Ziel, Russland, China und/oder den Iran weiter zu isolieren – sind die Hauptursache für die meisten Flüchtlinge in Europa. Diese Flüchtlinge fliehen vor Bürgerkriegen und ausländischen Invasionen, die von den USA und ihren Verbündeten angezettelt oder verübt wurden. Zum grössten Teil kamen die Flüchtlinge aus Ländern, die gute Beziehungen zu Russland, China und/oder dem Iran haben – Amerikas Hauptziele zur Eroberung – und deshalb von Amerika und seinen Verbündeten angegriffen wurden.

Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit, dass Russland, China oder der Iran – die drei Hauptzielländer, die die US-Regierung (seit 1945) versucht, zunächst zu isolieren, indem sie die Verbündeten des Ziellandes ausschaltet, und dann zu erobern und zu kontrollieren – tatsächlich selbst in Europa einmarschieren wer-

den? Ist diese Wahrscheinlichkeit nahe Null? (Was würde einer von ihnen gewinnen, wenn er überhaupt versuchen würde, in Europa einzumarschieren? Wären sie wahrscheinlich dumm genug, es zu wollen?) Warum beteiligt sich Europa dann an den Aggressionen Amerikas (Sanktionen, Putsche und Invasionen)? Das sind Aggressionen, die sogar in Europa selbst Probleme schaffen.

Wenn Europa Stabilität will, warum verbündet es sich dann mit dem Hauptverursacher seines eigenen Flüchtlingsstroms?

Und warum geben die Europäer Billionen von Euro aus, um für den Krieg zu rüsten und zu trainieren? Gegen welche möglichen Feinde? Gibt es welche? Ist das wirklich nur eine Masche für die Rüstungskonzerne und ihre Eigentümer – die Leute, die von Kriegen profitieren? Ist es, mit anderen Worten, eine Verschwendung, wenn nicht sogar ein Diebstahl (durch politische Korruption und Lobbyismus) – ein Diebstahl an der Öffentlichkeit, durch die Aktionäre dieser Hersteller von Bomben und anderen (im modernen Zeitalter) Massenvernichtungswaffen?

Ist Europa jetzt nur noch das Sop (Anm. «Standard Operating Procedure,» zu deutsch Standardvorgehensweise) für die vielen Aggressionen der US-Regierung und ihrer Verbündeten? Wollen wir wirklich weiterhin mit Amerikas Putschen, Sanktionen und Invasionen verbündet sein? Was hat irgendeine dieser Aggressionen der USA und ihrer Verbündeten für Europa tatsächlich gebracht?

Um nur ein Beispiel dafür zu nennen: Jeder, der noch nicht über «Die amerikanische Invasion in Syrien» Bescheid weiss, sollte sich das ausgezeichnete und völlig korrekte 14-minütige Video ansehen, das diese seit zehn Jahren andauernde US-Invasion und militärische Besetzung zusammenfasst (über die ich viele Artikel geschrieben habe, z. B. hier).

Das jüngste Beispiel für Amerikas Schaffung von Flüchtlingen, die zunehmend versuchen werden, in die EU zu kommen, ist der Libanon.

Es ist eine Zielnation nach der anderen. Es hört einfach nicht auf. Die Waffenhersteller der NATO brauchen Zielländer für ihre Waffen, um diese Produkte an ihre Regierungen verkaufen zu können. Abgesehen von Atomwaffen werden normale Bomben und Raketen hergestellt, um eingesetzt zu werden – sie brauchen Vorwände, damit ihre Regierungen ihre Produkte kaufen und horten. Jede Invasion und militärische Besetzung braucht Vorwände, weil sie keine ehrlichen Gründe hat. (Verteidigung hat Gründe; Aggression hat nur Ausreden.) Ausreden sind im Kriegsgeschäft (dem Invasionsgeschäft) unerlässlich. (Das ist der Grund, warum die «Nachrichten»-Medien der imperialistischen Nationen ständig Ausreden liefern, anstatt authentische Erklärungen, wie sie dieser Artikel liefert. Erklärungen sind dem Imperialismus ein Gräuel, denn Imperialismus basiert immer auf Lügen. Imperialismen brauchen Lügen.)

Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg rief die US-Regierung den Marshall-Plan ins Leben, um den Wiederaufbau der antisowjetischen europäischen Länder nach dem Krieg mit US-Mitteln zu finanzieren und sie so aufzubauen, dass Millionen von Menschen in den von der Sowjetunion kontrollierten europäischen Ländern den Wunsch verspürten, in den von den USA dominierten Block nach Westen zu ziehen. Dies erwies sich als eines der wirksamsten Instrumente, die die US-Regierung gegen die Sowjetunion einsetzte. Und natürlich erzeugte es in den begünstigten Ländern ein enormes Wohlwollen gegenüber der Regierung der Vereinigten Staaten. Dieses Wohlwollen konnte durch Amerikas Putsche in Lateinamerika, bei denen einige der barbarischsten Diktatoren des 20. Jahrhunderts eingesetzt wurden, wie in Guatemala, Chile, Brasilien, Argentinien und El Salvador, nicht wesentlich geschmälert werden. Amerikas Invasion und Besetzung Vietnams wurde ebenfalls weithin akzeptiert, als ob es eine Notwendigkeit gewesen wäre, was es nicht war – aber die Propaganda dafür war unaufhörlich, so dass die Menschen dachten, es sei irgendwie notwendig. (Propaganda funktioniert – und davon gab es jede Menge. Zum Beispiel hat Amerikas National Public Radio, NPR, sogar angedeutet, dass der Krieg in Syrien von Russland begonnen wurde, und sie gingen so weit, die skurrile Behauptung der amerikanischen OSZE zu veröffentlichen, dass Russland Syrien bombardiert, um syrische Flüchtlinge nach Europa strömen zu lassen. In Wirklichkeit kamen die russischen Streitkräfte nach Syrien, weil die syrische Regierung sie darum gebeten hatte, um dem Land zu helfen, die Invasion der USA und ihrer Verbündeten abzuwehren).

Während sich Europa im Zweiten Weltkrieg wegen des faschistischen Imperialismus Deutschlands unter Hitler im Krieg gegen sich selbst befand, ist die NATO heute – nach dem Ende der Sowjetunion und des Warschauer Paktes gegen das amerikanische NATO-Militärbündnis 1991 – nichts anderes als ein Relikt, das nur den Interessen der Aktionäre amerikanischer und europäischer Rüstungsunternehmen dient? Ist das nur ein Geschäft für sie?

Am 10. November 2016 titelte die Deutsche Welle «Juncker fordert eine EU-Armee»: Jean-Claude Juncker drängt auf eine engere militärische und sicherheitspolitische Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten. Der EU-Kommissionspräsident betont, dass die Notwendigkeit einer europäischen Armee unabhängig von Trumps Wahlsieg besteht. Es wurde berichtet: «Wir haben den Amerikanern viel zu verdanken... aber sie werden sich nicht ewig um die Sicherheit Europas kümmern», sagte Juncker. Deshalb brauchen wir einen neuen Ansatz für den Aufbau einer europäischen Sicherheitsunion mit dem Ziel, eine europäische Armee zu schaffen. (Aber gab es nach dem Zweiten Weltkrieg auch nur einen einzigen Fall, in dem sich die US-Regierung «um die Sicherheit Europas kümmerte», ausser in den blossen Propaganda-

Behauptungen und Fantasien der USA – und ihrer EU und anderer US-Vasallenstaaten? Wann haben die USA zuletzt Europa gegen eine Invasion verteidigt? Welche Invasion? Aber Amerika hat einige EU-Länder in viele amerikanische Kriege verwickelt, gegen Länder, die die derzeitigen Regierungen Russlands, Chinas und des Irans akzeptieren. Daher war dieser Satz von Juncker («Die Amerikaner ... werden sich nicht ewig um die Sicherheit Europas kümmern») reiner Blödsinn von einem Handlanger der USA.

Dieselbe Idee einer «europäischen Armee», die Juncker dort vorbrachte, war ursprünglich am 13. März 1996 vom französischen Premierminister Alain Juppé (der später wegen Korruption verurteilt wurde) vorgeschlagen worden; und jetzt, nach einem weiteren grossen militärischen Versagen der USA (in Afghanistan), wird man sie sicher öfter hören, aber sie ist nur ein Ausweichmanöver, um den zentralen verteidigungspolitischen Fragen für Europa und für die Europäer auszuweichen, die da lauten: (1) Gibt es tatsächlich einen Feind; (2) Wenn ja, wer dann; und (3) Was ist «wir» – ist es nur unser Land, oder ist es stattdessen das traditionelle Europa, oder ist es stattdessen der eurasische Kontinent – oder ist es stattdessen die UNO und ihre Umwandlung in eine globale föderale Regierung unabhängiger Staaten, die alle unter internationalem Recht stehen und von (noch zu schaffenden) Agenturen in und durch die UNO durchgesetzt werden? Die von mir vorgeschlagenen Antworten auf diese drei Fragen lauten: (1) Ja; (2) Amerika; und (3) kurzfristig der eurasische Kontinent, aber langfristig eine reorganisierte U.N. (Eine solche reorganisierte U.N. wäre eine Reorganisation, die FDRs Absicht für die U.N. umsetzt, als er am 28. April 1942 den Namen für die «Vereinten Nationen» vorschlug, und als die «Vereinten Nationen» diesen Namen auf der Dumbarton Oaks Konferenz im Herbst 1944 formell annahm, aber bevor Harry S. Truman am 12. April 1945 US-Präsident wurde und FDRs Plan, die UNO zur globalen Bundesregierung für alle internationalen Beziehungen zu machen, die über die juristischen und militärischen Mittel zur Durchsetzung ihrer internationalen Gesetze verfügen würde, schnell verwarf. Mit anderen Worten: Diese reorganisierte U.N. wäre die U.N. von Roosevelt und nicht die heutige U.N. von Truman, die von der Regierung Truman so konzipiert wurde, dass sie die Fortsetzung des Imperialismus ermöglicht, kaum besser als Wilsons Völkerbund, den Roosevelt als gescheitert ansah. FDR hatte eine U.N. entworfen, die alle Imperien verbieten sollte).

Seit dieser Proklamation des ernannten – nicht demokratisch gewählten – Exekutivdirektors (Juncker) der U.S.-Regierung geschaffenen und kontrollierten antisowjetischen und jetzt antirussischen Europäischen Union, hat sich die «Debatte» in Europa über «Verteidigungs»-Ausgaben stattdessen darauf konzentriert, ob Amerikas NATO gestärkt oder eine neue (der NATO angegliederte) «europäische Armee» geschaffen werden soll; aber die ganze Zeit über wurde die falsche Annahme als wahr akzeptiert, dass die Europäer nicht von Amerika bedroht werden, sondern stattdessen von Russland und/oder von China und/oder vom Iran (die drei Länder, die Amerika nach dem Zweiten Weltkrieg zu erobern versucht hat). Diese Fehleinschätzung kommt den amerikanischen Milliardären sehr gelegen, die die Kontrolle über ihre Firmen wie Lockheed Martin und ExxonMobil besitzen, die im Wesentlichen von den Regierungen und deren Entscheidungen und deren «Verteidigungs»-Politik und -Ausgaben abhängen.

Die drei wichtigsten Zielländer Amerikas – Russland, China und der Iran – haben ihre Rüstungshersteller im Grunde sozialisiert, anstatt sie von privaten Investoren kontrollieren zu lassen, die sich von Profiten leiten lassen (wie in den NATO-Ländern). Im Gegensatz zu den USA und den mit ihnen verbündeten Ländern kontrollieren diese Länder ihre Rüstungshersteller, anstatt von ihren Rüstungsherstellern kontrolliert zu werden (wie im Westen). Solange sich Europa mit Amerika verbündet, statt mit Ländern – insbesondere Russland, China und Iran – deren Rüstungsunternehmen nicht von privaten Investoren, sondern von den jeweiligen Regierungen kontrolliert werden, und zwar nicht aus Profitgründen, sondern aus dem echten Bedürfnis jeder dieser Regierungen nach einer wirksamen Selbstverteidigung, wird Europa weiterhin der Sündenbock für die vielen Aggressionen (einschliesslich Sanktionen usw.) der US-Regierung und ihrer Verbündeten sein und weiterhin Flüchtlinge aus Ländern anziehen, die Amerika (und seine Verbündeten) angreifen. Das kann keine gute Zukunft für die Europäer sein.

Das 21. Jahrhundert befindet sich im Übergang vom «amerikanischen Jahrhundert» zum eurasischen Jahrhundert, und die Europäer werden daher entweder Teil des eurasischen Aufstiegs oder des anhaltenden amerikanischen Niedergangs sein. Die Europäer sitzen jetzt auf dem Fahrersitz, entweder in Richtung einer wunderbaren Zukunft oder in Richtung einer katastrophalen Zukunft (für Europa). Die Europäer werden die Völker sein, die hauptsächlich diese Entscheidungen für die ganze Welt treffen werden. Die Europäer werden entscheiden, welchen Weg die Welt einschlagen wird – hin zu mehr «ewigem Krieg» oder hin zum Frieden.

Auf jeden Fall muss die derzeitige EU ersetzt werden, und die NATO muss beendet werden. Die Europäer müssen von ihren Fesseln an den Feind befreit werden, damit sich Europa verbessern kann, anstatt zu verfallen. Ein fortgesetztes Bündnis mit einem Land, das seit langem (vor allem nach dem Zusammenbruch und dem Ende der Sowjetunion 1991) Europas wichtigster (wenn nicht sogar einziger) wirklicher Feind ist, ist kein konstruktiver Weg in die Zukunft, für niemanden ausser den amerikanischen Milliardären.

ANMERKUNG: «Europa» bezieht sich hier auf ganz Europa mit Ausnahme des grössten europäischen Landes, nämlich Russland. Sogar in der von der CIA redigierten und geschriebenen Wikipedia heisst es in dem Artikel «Europäisches Russland»: «Im europäischen Russland leben 80% oder $\frac{4}{5}$ der Gesamtbevölkerung Russlands. Es erstreckt sich über eine Fläche von mehr als 3'995'200 Quadratkilometern und hat eine Bevölkerung von 113 Millionen Menschen – damit ist Russland das grösste und bevölkerungsreichste Land in Europa.» (Die Gesamtfläche Russlands beträgt 6'599'921 Quadratkilometer, d. h. 77% der Fläche Russlands liegen in Asien. Die gesamte Landfläche Europas beträgt 3'931'000 Quadratmeilen, so dass der nicht-russische Teil Europas 61% von Europa ausmacht. (Russland macht 39% von Europa aus.) Die Ukraine ist mit 232'951 Quadratmeilen das zweitgrösste Land in Europa und damit 15% so gross wie das europäische Russland. Das gesamte nicht-russische Europa ist 2'388'400 Quadratmeilen gross (1,55 Mal so gross wie das europäische Russland); ganz Russland ist also 2,76 Mal so gross wie das gesamte nicht-russische Europa. (Aus diesem Grund war eines der beiden Ziele Hitlers – das andere war die Ausrottung aller Juden – die Versklavung aller Slawen und die Nutzung des riesigen, dünn besiedelten Territoriums Russlands als «Lebensraum» für «Arier», die es zu besetzen und zu vermehren galt, um dann ausgesandt zu werden und den gesamten Planeten zu erobern.) Wenn die EU also Russland nicht einbezieht, ist sie ganz offensichtlich eine Vasallnation oder eine Ansammlung von Vasallnationen (wie Jean-Claude Juncker sie vertritt) in Amerikas Imperium. Die EU ist eine von den USA geschaffene Handlangerorganisation, die ersetzt werden muss, wenn es für die Europäer irgendeine realistische Hoffnung für die Zukunft geben soll. Russland gehört mehr zu Europa als jedes andere Land; dass die EU es also ausschliesst, ist skandalös und beruht nur auf von den USA gesponserten Lügen. Bitte leiten Sie diese Informationen an alle weiter, die Sie kennen.

QUELLE: AMERICA IS EUROPE'S ENEMY

Quelle: <https://uncutnews.ch/amerika-ist-der-feind-europas/>

NATO-oliv-Habeck wird Deutschland ruinieren

Veröffentlicht am 13. Mai 2022 von Maren Müller

Der untauglichste Wirtschaftsminister aller Zeiten erweist sich nur als «nützlicher Idiot» der USA – und treibt Deutschland in die Armut

Von Friedhelm Klinkhammer und Volker Bräutigam

«Ich will Sie nicht vergackeiern» schleimt Robert Habeck vor hundert Raffinerie-Arbeitern im brandenburgischen Schwedt. Beflissen berichtet die Tagesschau [1], wie der Grüne Minister für Wirtschaft und Umweltschutz hier einen auf ehrliche Haut macht. Selbstverständlich – wir leben schliesslich in einer Informationsdiktatur – schweigt sich die wichtigste TV-Nachrichtensendung der Republik jedoch darüber aus, dass Habeck im Auftrag des «Paten» in Washington das Gegenteil von dem tut, was er sagt: Er verkauft seine Zuhörer für dumm. Er drängt die deutsche Wirtschaft in den Abgrund. Von charakterlosen Journalisten hochgejubelt, besticht der «Superminister» leider nur mit fachlicher Ahnungslosigkeit und grosser Klappe. Ein anonym gebliebener Parteifreund: «Er hält sich für Gottes Geschenk an die Menschheit.» [2] Ja dann ...! Dann ist unser reicher und mächtiger Wohlfahrtsstaat wohl bald beim Teufel.

Der ehemalige Schweizer Geheimdienstoffizier und NATO-Berater Jacques Baud erachtet regierende Politiker vom Schlage des Habeck als ein in Kriegszeiten schwerwiegendes Problem des «Wertewestens»: «... ich glaube, an dem Beispiel der Ukraine Krise sieht man, dass die europäische Führungsebene nicht besser ist als das, was wir in den USA haben. Wahrscheinlich eher noch schlimmer ... dass wir Leute haben, die ohne jede Grundlage Entscheidungen treffen, und das ist extrem gefährlich.» [3]

Tagesschau-Journalismus und Ehrgefühl schliessen sich mittlerweile aus. Die ARD-aktuell-Redakteure bringen Gossen-Propaganda. Andere Blickrichtungen aufs Weltgeschehen als die Washington und Berlin genehmen werden nicht geduldet. Daher unser Begriff «Informationsdiktatur». Nicht Experten wie Baud kommen zu Wort, auch kein Willy Wimmer (CDU), vormals Staatssekretär im Kabinett Kohl:

«Erreicht wurde zugunsten der USA eine Reduzierung des EU-Potentials als Konkurrenz, vor allem bei Deutschland, das verarmen wird.» [4]



Auch die Altersweisheit eines Klaus von Dohnanyi schafft es nicht in die Tagesschau-Nachrichten:

«Für Kriege gibt es immer Geld ... Alles begann Ende Dezember 2013 mit dem Besuch der US-Aussenpolitikerin Victoria Nuland auf dem Maidan in Kiew. Damit drohte der Ukraine das Schicksal von Jugoslawien, Irak, Libyen, Syrien, Afghanistan: blutige Machtergreifung, Zerstörung, Krieg.» [5]

Jederzeit hingegen finden faschistoide Russenhasser und Kriegshetzer wie der ukrainische Botschafter Andrij Melnyk mediale Aufmerksamkeit, eine Knallcharge, die wegen ihrer gülletriebenden Beschimpfung deutscher Politiker [6] längst hätte heimgeschickt werden müssen. Die Tagesschau wittert Gemeinsamkeiten und hält ihm eilends das Mikrophon hin. In der verworrenen Gedankenwelt dieser Marktschreier wird gegen alle Erfahrung und Vernunft argumentiert und gehandelt. Die andere Seite, die Vladimir Putins oder Gerhard Schröders, sind zu entmenschlichen und zu beseitigen. Weil «Russland diesen Krieg nicht gewinnen darf». Ein Naturgesetz? Wo steht das geschrieben? In den Programmrichtlinien der öffentlich-rechtlichen-Rundfunkanstalten jedenfalls nicht.

Ethikfreie Gesinnungstäter

Habeck, Baerbock, Strack-Zimmermann und Kanzler Scholz liefern sich einen Wettstreit um die dümmste und gefährlichste politische Aufwartung. Sie versuchen, Deutschland im Auftrag Washingtons zumindest ökonomisch Selbstmord begehen zu lassen. Dem Marionetten-Regime in Kiew Waffen zur Verlängerung des Krieges liefern ist o.k., Öl und Gas aus Russland kaufen ist nicht o.k. Nach diesem neudeutschen Glaubenssatz gelten weder ukrainische Menschenleben etwas noch die vitalen Interessen der deutschen Bevölkerung. [7] Von der friedenspolitischen Tradition, keine Rüstungsgüter in Spannungsgebiete zu liefern, schon gar nicht an Kriegsparteien, haben wir uns zu verabschieden. Habeck und Konsorten wollen es so. Das «Geschenk Gottes an die Menschheit» sagt unverblümt, was seine ethikfreie Sache ist:

«Mit den Waffen, die auch ich, Robert Habeck, in die Ukraine geschickt habe, werden also höchstwahrscheinlich Menschen getötet. Die Entscheidung war trotzdem, gemessen an den Alternativen, notwendig.» [8]

Seit Kindesbeinen haben wir gelernt, dass Konflikte nicht mit Schlägereien gelöst werden. Habeck aber behauptet, Töten sei «notwendig». Der Gedanke, dass es sich bei den meisten Getöteten um «befreundete» und längst erschöpfte ukrainischen Soldaten handelt [9], bewegt ihn offenbar nicht. Parole: Weitersterben! Und wie es ohne Gas und Öl aus Russland in Deutschland weitergehen soll, muss er uns auch nicht verraten, wo er doch selbst keinen blassen Schimmer davon hat. [10]

Habeck, der NATO-oliv-Grüne, zeigt sich immerhin leidensfähig: Er meint, nicht ins Gehör, sondern in eine rückwärtige, weiter südlich gelegene Körperöffnung seines amerikanischen Kriegsherrn hineinkriechen zu müssen. Tief! Tiefer! Das kommentiert er bei einem USA-Besuch so:

«... Je stärker Deutschland dient, umso grösser ist seine Rolle.» [11]

Und wenn der Dienst in servilen Kriegsdienst entartet, dann findet Habeck das eben alternativlos. Mitte März hatte er noch erklärt:

«Wir können nicht in einen Krieg mit Russland ziehen. Wir können keinen Dritten Weltkrieg riskieren.» [12]

Anfang Mai dann seine verbale Volte:

«Ich habe keine Angst vor einem Dritten Weltkrieg.» [13]

Wir glauben ihm. Angst vor dem Weltkrieg wäre ein Nachweis von Intelligenz und Empathie. Man möchte auf den Einwurf seines Parteigenossen Fischer zurückgreifen: «Mit Verlaub, Sie sind ein ...» Habeck ist ein unappetitlicher Aufschneider, unfähig, durchdachte und verantwortungsbewusste Entscheidungen in angespannten Krisenzeiten zu fällen. Der dritte Weltkrieg – Schlachtfeld Mitteleuropa – wäre eine Menschheitskatastrophe. Sogar US-amerikanische Experten warnen in ihren Analysen des Ukraine-Konflikts:

«USA und die NATO haben ... in grossem Masse dazu beigetragen, eine Krise auszulösen ... die zum Dritten Weltkrieg führen könnte. Das wäre das Ende der Welt, wie wir sie kennen. Und wenn die Menschen nicht anfangen, sich auch der Diplomatie zu bedienen, werden wir in den Dritten Weltkrieg stolpern ...

[14]

Habeck und seine Grünen-Entourage propagieren statt Frieden die Eskalation der Gewalt, gegen die Interessen breiter Teile der Bevölkerung.

Fatale Fehlbesetzung

Habeck, der waffenschiebende US-Lakai, ist auch als «Superminister» fatal. Er wollte partout das Doppelamt eines Wirtschafts- und Klimaschutz-Ministers – und hat sich übernommen. Maulheldentum, fehlende ökonomische Kompetenz, Mangel an selbstkritischem Bewusstsein plus Vetterleswirtschaft prägen seinen Regierungsstil. Kaum im Amt, versorgte er zum Beispiel seine Kumpel mit lukrativen Pöstchen. Typisch dafür: die Schwippschwager-Affäre «Graichen/Kellner». [15]

Kurz vor der Bundestagswahl 2021 sagte Habeck zur ungewöhnlichen Inflationsrate von damals immerhin schon 4,1 Prozent: Russland akzeptieren.

«Die Preissteigerungen liegen im Rahmen des Erwartbaren.» [16]

Als soziale Gegenmassnahme versprach Habeck eine «sofortige» Erhöhung des Mindestlohnes und eine Erhöhung der Hartz-IV-Regelsätze mit einem Sofortzuschlag von 100 Euro. [17] Das war vor der Wahl. Nach der Wahl reichte es nur noch für eine mickrige Mindestlohn-Erhöhung um 1,25 auf 12 Euro, jedoch erst ab Oktober 2022; die Hartz IV Regelsätze dagegen bleiben unverändert.

Die Ärmsten der Gesellschaft leiden aber am meisten unter der Inflation. Die beträgt durchschnittlich bereits 7,5 Prozent, bei Lebensmitteln 8,6 Prozent und bei Energie sogar 35,3 Prozent. [18] Sozialhilfe-Empfänger sollen zwar eine Einmalzahlung von 200 Euro bekommen, allerdings erst am 1. Juli. Aufs Jahr gerechnet sind das monatlich nur rund 17 Euro. Damit lässt sich nicht einmal die Hälfte der Preissteigerungen für Lebensmittel auffangen, der Preisauftrieb geht aber weiter. Schon jetzt muss der Sozialhilfebezieher mit 5 Euro täglich für drei Mahlzeiten auskommen.[19]

Dazu schweigt der werbe Wirtschaftsminister Habeck. Es macht halt mehr Spass, im gepanzerten First-Class-Dienstwagen zu Aufschneider-Partys zu gondeln, als sich um Bedürftige zu kümmern. [20]

«Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren (und) Schaden von ihm wenden ... werde.»

Auch Habeck hat zu diesem Spruch die Hand gehoben. Der Amtseid hat allerdings nur deklamatorischen Wert. Ihn zu brechen ist nicht strafbar. [21]

Die EU hat bisher 770 Sanktionen über Russland verfügt, die USA mehr als 1000. [22] Für einen erklecklichen Teil hat auch Habeck gestimmt. Als Folge dieses Sanktionsregimes werden wir gigantische volkswirtschaftliche Schäden hinnehmen müssen. Habeck stört das nicht:

«Es ist viel Mühe darauf verwendet worden, die Sanktionen so zu formatieren, dass sie möglichst scharf in Russland wirkten und möglichst wenig die deutsche Wirtschaft treffen ... ein gewisser Schaden wird natürlich immer bleiben» [23], [24] tönte er am 23. Februar. Zweieinhalb Monate später sehen wir, was aus den grossmäuligen Ansagen geworden ist. Russland zeigt sich von den Sanktionen unbeeindruckt, der Rubel hat an Wert gewonnen. Die russische Wirtschaft wird nicht «ruiniert» (Baerbock), sie wird vielmehr zielstrebig konvertiert und auf eine Zukunft ausserhalb des schrumpfenden Einflussbereichs der USA ausgerichtet. Hingegen ist mehr als ein Drittel der ukrainischen Infrastruktur bereits zerstört (Brücken, Eisenbahnlinien, Strassen, Tanklager); der Wiederaufbau des Staates wird mindestens 600 Milliarden Euro kosten. Nicht die ukrainischen Oligarchen werden diese Unsumme aufbringen, sondern die EU soll/will dafür einstehen [25], konkret: hauptsächlich der deutsche Steuerzahler. Geht das in die Köpfe?

Massenflucht und Folgekosten

Der grüne Doppelminister Habeck lag mit seiner Einschätzung von Anbeginn daneben: Es bleibt nicht nur bei einem «gewissen Schaden für uns», sondern wir steuern auf eine Katastrophe zu. In der Ukraine haben bereits fast ein Drittel der Erwerbstätigen ihre Arbeitsplätze verloren. [26] Fünf Millionen Ukrainer sind schon geflüchtet, 600'000 nach Deutschland. Die Zahlen werden steigen. Und sie steigen, je länger sich der Krieg dank der westlichen Waffenlieferungen und Milliardengeschenke noch hinzieht.

Eine Schätzung der Kosten für die Grundversorgung aller geflüchteten Ukrainer beläuft sich auf 30 Milliarden US-Dollar pro Jahr. Für Deutschland werden circa 3 Milliarden Euro erwartet. Die Bundesländer rechnen allerdings bereits mit 10 Milliarden Euro. [27], [28] Das Ende ist damit noch längst nicht erreicht. Wegen des Bruchs einiger Lieferketten und des Wegfalls wichtiger Rohstoffe aus Russland sowie wegen der drastischen Kostensteigerungen für Energie werden Stützungsmaßnahmen unumgänglich: mindestens 100 Milliarden Euro, wenn nicht reihenweise Unternehmen pleite und hunderttausende Arbeitsplätze verloren gehen sollen.

Was fällt dem fürs wirtschaftliche Wohlergehen zuständigen Superminister Habeck dazu ein? Dieses: Wir werden uns aber natürlich selbst schaden. Das ist ja völlig klar. Der Sinn von Sanktionen ist, dass eine Gesellschaft, in diesem Fall die europäische Gesellschaft, Lasten trägt. Die Wirtschaft, die Verbraucher, die Konsumenten. Alle werden einen Beitrag leisten müssen. [29]

«Ja da legst di nieder und stehst nimmer auf», sagt der Bayer. Das kommt davon, wenn man Grüne wählt und zu Ministern macht. Schauen wir mal, was Habeck zu den Sanktionsfolgen noch zu sagen wusste: «Richtig ist selbstverständlich, dass höhere Verbraucherpreise und gerade auch höhere Preise an der Zapfsäule die Menschen sehr unterschiedlich belasten. Menschen, die weniger Geld haben, werden proportional stärker belastet, es sei denn, man gleicht das politisch aus.» [30]

Tja. Es sei denn. Es war bloss bisher nicht. Die Kraftstoff-Preise sind um weitere 70 Prozent gestiegen. Für «politischen Ausgleich» zu sorgen hatten Herr Minister leider noch keine Zeit. Zu regeln wären im Schnitt 700 Euro Mehrkosten pro Haushalt. [31] Vorgesehen ist zwar eine einmalige Energiekosten-Hilfe von 300 Euro für Arbeitnehmer, die soll aber versteuert werden. Leer ausgehen werden die Rentner, obwohl sie mehrheitlich – Stichwort «Altersarmut» – eine Energiekosten-Unterstützung besonders dringend bräuchten. Bomben und Panzer für die Ukraine haben demgegenüber Vorrang. Man kann halt nicht alles auf einmal finanzieren.

Viele Mitmenschen heizen ihre Wohnungen noch mit Öl und sind überhaupt nicht in der Lage, von jetzt auf gleich auf Wärmepumpe umzustellen. Für einen 4-Personen-Haushalt und bescheidene 2000 Liter Ölverbrauch entstehen jährlich schon jetzt weitere Mehrkosten von 2000 Euro, Tendenz rasant steigend. Kommt das von Habeck und Baerbock unterstützte Ölembargo der EU gegen Russland tatsächlich zustande, dann werden die Preise geradezu explodieren.

Dabei ist es erst wenige Wochen her, dass Habeck die Idee mit dem Ölembargo noch überhaupt nicht witzig fand. Sein Durchblick reichte allerdings nicht weit. Der EU-Boycott von russischem Öl könne bewirken, «dass die europäische Wirtschaft wankt, richtig eine schwere Rezession erleidet, und wir damit die anderen Sanktionen gar nicht mehr durchhalten können.» [32]

Schwere soziale Schäden einer Rezession? Egal. Aber wegen «richtig schwerer Rezession» die Sanktionspolitik gegen Russland nicht mehr durchhalten können, das geht gar nicht. Ist der Mann noch bei Trost?

Seine Besorgnis, die EU würde nach einem Schuss ins eigene Knie Russland nicht mehr richtig trietzen können, hat Habeck inzwischen überwunden. Auch er ist jetzt für den EU-Ölboycott. Und das, obwohl er weiss, dass trotz der drastischen Verteuerung des Öls der Gaspreis weiter daran gekoppelt bleibt, sich Gas also ebenfalls exorbitant verteuert und dann Matthäi am Letzten ist. Und obwohl er wissen müsste, dass Russland aufgrund des EU-Boycotts zwar etwas weniger Öl exportieren wird, dafür aber höhere Preise verlangen kann. Russland dürfte laut dem US-Informationsdienstleister Bloomberg schon jetzt sogar Rekordeinnahmen mit seinen reduzierten Energieexporten erzielen. [33] Ein echtes «Win-Win» für Moskau, wie der gebildete Ostfrieser sagt. Das russische Öl ist nicht per EU-Boycott aus dem Markt zu werfen:

«Es ist unmöglich, die Herkunft von Rohöl, einschliesslich des russischen, zu identifizieren, wenn es anderswo raffiniert und als ein Produkt aus diesem Land weiterverkauft wird», sagte Shell-Chef Ben van Beurden. [34] Träumt der Grüne Habeck also nur den Traum seiner Parteifreunde weiter [35], mittels einschneidender Verteuerung des Ölpreises den CO₂-Ausstoss zugunsten des Klimaschutzes zu verringern? Träumt er das unter der Daunendecke «Freiheit für die Ukraine»?

Mach 'nen Diener, Robert

«Bückling für Deutschland» machen, das kann er. Im Golf-Scheichtum Katar suchte Habeck nach teurem Flüssiggas als Ersatz für das wesentlich billigere und ökologisch bessere «Russengas» aus der Pipeline. Vor dem Emir Al Thani, einem Sklavenhalter und Menschenrechtsverächter der Extraklasse, machte er einen so tiefen Diener, dass sein Kopf fast auf Ebene des Hintern lag. Der Videoclip mit dieser Szene ist eine arge Peinlichkeit. Doch auf die ARD-aktuell war Verlass: Sie zeigte nicht die originalen Zappelbilder, sondern nur eine überarbeitete Version, in der Habeck dem allmächtigen Herrscher noch aufs Kinn sieht und nicht schon auf die Füsse. [36],[37]

Aus der «Energiepartnerschaft» zwischen Katar und Deutschland wird wahrscheinlich aber nichts, der gewünschte Vertragsabschluss droht zu platzen. [38] Habeck kann seinen Tunnelblick weiterhin auf das Null-Gas/Null-Öl/Null-Kohle-Ziel richten. Bis es erreicht ist, will er die deutsche Energielücke mit dem teureren, schmutzigeren und kalorienärmeren Fracking-Gas aus USA füllen lassen: «Alle Schritte, die wir gehen, verlangen eine enorme gemeinsame Kraftanstrengung aller Akteure und sie bedeuten auch Kosten, die sowohl die Wirtschaft wie auch die Verbraucher spüren. Aber sie sind notwendig, wenn wir nicht länger von Russland erpressbar sein wollen.»

Das freut den Ami. Denn für den wollen wir gerne erpressbar sein. Der importierte im April eine Extraportion russisches Öl [39] und freut sich darüber, wie stumpfsinnig die Berliner Polit-Mollusken ihm trotzdem parieren und selber Sanktionsdisziplin wahren.

Russland ist jetzt auch auf den Geschmack gekommen, sanktioniert nun seinerseits deutsche Gasversorger und schickt kein Gas mehr durch Polen nach Deutschland. [40] Wir brauchen füglich neue Gaslieferverträge, und die werden garantiert noch teurer als alle bisherigen. Durchhalteminister Habeck hat's geschnallt: «Damit diese Preise erbracht werden können, braucht es finanzielle Garantien, und die werden wir geben.»

Schön, schön. Bloss, dass man Gas mit Geld bezahlt und nicht mit Garantien. Neuerdings in Rubel, weil die Russen nicht noch einmal ihre Auslandskonten beklauben lassen wollen. Habeck-Minister gibt es in Moskau nämlich nicht. Solche Typen sitzen dort höchstens in der Poststelle.

Quellen:

- [1] <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/raffinerie-schwedt-habeck-101.html>
- [2] https://www.focus.de/politik/deutschland/biografien-erklaert-methode-habeck-fuer-seinen-gegner-mag-es-sich-wie-noetigung-anfuehlen_id_24293361.html
- [3] <https://www.nachdenkseiten.de/?p=83221>
- [4] <https://seniora.org/politik-wirtschaft/dringend-was-ist-um-die-ukraine-los-ergebnisse-des-kuestenfunks>
- [5] <https://twitter.com/i/status/1521334491494686722>
- [6] <https://www.heise.de/tp/features/Arschloch-Leberwurst-Putin-Versteher-Die-Top-Ten-der-Andrij-Melnyk-Attacken-7081189.html>
- [7] <https://qpress.de/2022/05/11/putin-kann-der-eu-bei-russland-sanktionen-helfen/>
- [8] <https://www.rnd.de/politik/waffen-fuer-ukraine-habeck-kritisiert-promis-fuer-brief-an-kanzler-scholz-2C2SR2M5TVC7B06BG7OYQSTVYQ.html>
- [9] <https://www.digitaljournal.com/world/ukraine-seeks-to-stall-relentless-russian-onslaught-in-donbas/article>
- [10] <https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/519291/Gefahrlicher-Blindflug-Habeck-hat-keinen-Plan-wie-es-nach-einem-OEI-Embargo-weitergehen-soll>
- [11] https://www.focus.de/politik/deutschland/besuch-in-den-usa-habeck-sieht-deutschland-in-einer-dienenden-fuehrungsrolle_id_61552626.html
- [12] <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/habeck-lemke-101.html>
- [13] <https://www.presseportal.de/pm/9377/5212964>
- [14] <https://scheerpost.com/2022/03/25/ted-postol-what-you-really-need-to-know-about-the-threat-of-nuclear-war/>
- [15] <https://taz.de/Wirtschafts-und-Klimaministerium/15822657/>
- [16] <https://www.sueddeutsche.de/politik/inflation-parteien-bundestagswahlkampf-1.5340364>
- [17] <https://www.derwesten.de/politik/hartz-4-satz-erhoehung-2022-robert-habeck-regelsatz-inflation-id234306787.html>
- [18] https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Preise/Verbraucherpreisindex/_inhalt.html
- [19] <https://www.kreiszeitung.de/politik/gesund-leben-mit-hartz-4-iv-bezieher-empfaenger-allgii-viel-rat-und-wenig-hilfe-aus-der-spd-91499903.html>
- [20] <https://www.handelsblatt.com/unternehmen/flottenmanagement/bundesregierung-das-sind-die-neuen-und-alten-dienstwagen-der-minister/28066820.html>
- [21] <https://www.bundestag.de/resource/blob/824992/ecff38ec4faf0149accb69f4720878cd/WD-7-142-20-pdf-data.pdf>
- [22] https://de.statista.com/themen/9109/sanktionen-gegen-russland/#topicHeader__wrapper
- [23] <https://www.wallstreet-online.de/nachricht/15092545-habeck-rechnet-folgen-sanktionen-deutschland>
- [24] <https://freier-einblick.de/2022/02/24/habeck-sanktionen-gegen-russland-werden-auch-deutschland-treffen/>
- [25] <https://www.tagesschau.de/inland/von-der-leyen-417.html>
- [26] <https://www.n-tv.de/ticker/Nach-Berechnungen-der-UNO-fast-ein-Drittel-aller-Arbeitsplaetze-in-der-Ukraine-verloren-article23324650.html>
- [27] <https://www.cgdev.org/article/new-analysis-hosting-ukrainian-refugees-could-cost-nations-around-world-estimated-30-billion>
- [28] <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/ukraine-krieg-streit-um-fluechtlingskosten-die-ministerpraesidenten-sind-auf-180-/28235334.html>
- [29] <https://sciencefiles.org/2022/05/03/habecks-haerten-sanktionen-zur-schaedigung-der-eigenen-wirtschaft-bettelarm-aber-gluecklich/>
- [30] <https://www.rnd.de/politik/benzinpreis-robert-habeck-wirft-kritikern-unehrlichkeit-vor-P36WHXITHNHYLNI4UZ3DV7POLU.html>
- [31] <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/73902/umfrage/pkw-kraftstoffverbrauch-der-privaten-haushalte-in-deutschland/>
- [32] <https://www.boerse-frankfurt.de/nachrichten/05d4a804-363d-4744-83c7-cf7622aec3ee>
- [33] <https://krass-und-konkret.de/politik-wirtschaft/usa-importieren-mehr-russisches-oel-und-heben-sanktionen-fuer-russische-duengemittel-auf/>
- [34] <https://www.businessinsider.de/wirtschaft/shell-chef-sagt-es-gaebe-kein-system-um-russisches-oel-zurueckzuverfolgen-das-in-anderen-laendern-raffiniert-wurde-a/>
- [35] <https://www.freethewords.com/2022/05/04/gruene-juchzen-benzinpreis-von-drei-euro-rueckt-in-greifbare-naehe/>
- [36] <https://www.wochenblick.at/politik/ard-bildmanipulation-minister-habeck-ploetzlich-auf-augenhoehe-mit-katar-scheich/>
- [37] <https://aktuelle-nachrichten.app/ard-bildmanipulation-minister-habeck-ploetzlich-auf-augenhoehe-mit-katar-scheich/>
- [38] <https://www.tichyseinblick.de/meinungen/habeck-de-industrialisierung-schreitet-voran/>
- [39] <https://krass-und-konkret.de/politik-wirtschaft/usa-importieren-mehr-russisches-oel-und-heben-sanktionen-fuer-russische-duengemittel-auf/>
- [40] https://www.n-tv.de/wirtschaft/der_boersen_tag/Neue-Vertraege-fuer-Gazprom-Germania-Toechter-kein-Gas-mehr-ueber-Jamal-article23327854.html

Anmerkung der Autoren:

Unsere Beiträge stehen zur freien Verfügung, nichtkommerzielle Zwecke der Veröffentlichung vorausgesetzt. Wir schreiben nicht für Honorar, sondern gegen die «mediale Massenverblödung» (in memoriam Peter Scholl-Latour). Die Texte werden vom Verein «Ständige Publikumskonferenz öffentlich-rechtlicher Medien e.V.» dokumentiert:

<https://publikumskonferenz.de/blog>

Quelle: <https://publikumskonferenz.de/blog/2022/05/13/nato-oliv-habeck-wird-deutschland-ruinieren/>

Die Feinheiten der linken Anti-Russland-Rhetorik

uncut-news.ch, Mai 17, 2022

Während die sogenannten liberalen und konservativen Mainstream-Medien – allesamt Stenographen der Geheimdienste – die unverhohlene Propaganda über Russland und die Ukraine verbreiten, die so auffällig ist, dass sie komisch wäre, wenn sie nicht so gefährlich wäre, nehmen die selbsternannten Kenner auch subtilere Botschaften auf, die oft von den alternativen Medien stammen.

Eine Frau, die ich kenne und die meine soziologischen Analysen der Propaganda kennt, kontaktierte mich, um mir mitzuteilen, dass es einen ausgezeichneten Artikel über den Krieg in der Ukraine bei «The Intercept» gibt, einer Online-Publikation, die von dem Milliardär Pierre Omidyar finanziert wird und die ich seit langem als Paradebeispiel für eine irreführende Berichterstattung betrachte, in der die Wahrheit mit Unwahrheiten vermischt wird, um ein «liberales» Narrativ zu vermitteln, das im Grunde die herrschenden Eliten unterstützt, während es den Anschein erweckt, als sei es gegen sie gerichtet.

Das ist natürlich nichts Neues, denn es ist seit langem der Modus Operandi aller Konzernmedien auf ihre eigene ideologische und unaufrichtige Art und Weise, wie z. B. der New York Times, CBS, der Washington Post, der New York Daily News, Fox News, CNN, NBC, usw..

Aus Respekt vor ihrem Urteil und weil ich weiss, wie sehr sie für alle leidenden Menschen empfindet, habe ich den Artikel dennoch gelesen. Der Titel des von Alice Speri verfassten Artikels klang zweideutig – «Die Linke in Europa konfrontiert das Wiedererstarken der NATO nach Russlands Invasion in der Ukraine» – bis ich den Untertitel sah, der mit diesen Worten beginnt: «Russlands brutale Invasion verkompliziert...». Aber ich las weiter.

Spätestens im vierten Absatz wurde mir klar, worauf dieser Artikel hinauslaufen würde. Speri schreibt: «Im Gegensatz [zum Irak] war es in der Ukraine Russland, das eine illegale, unprovokierte Invasion inszeniert hatte, und die von den USA geführte Unterstützung für die Ukraine wurde von vielen als entscheidend angesehen, um noch schlimmere Gräueltaten zu verhindern, als sie das russische Militär bereits begangen hatte.»

Während es in dem Artikel vordergründig um europäische Anti-Kriegs- und Anti-NATO-Aktivistinnen geht, die sich in einem Dilemma befinden, wird weiter behauptet, dass die USA/NATO sich zwar über viele Jahre hinweg einer unrechtmässigen Expansion schuldig gemacht haben, Russland jedoch ein Aggressor in der Ukraine und Georgien war und sich schrecklicher Kriegsverbrechen schuldig gemacht hat usw.

Kein Wort über den von den USA inszenierten Putsch im Jahr 2014, die von der CIA und dem Pentagon unterstützten Söldner in der Ukraine, die Unterstützung des neonazistischen Asow-Bataillons und die jahrelangen Angriffe der Ukraine auf den Donbass, bei denen viele Tausende getötet wurden. Es wird angenommen, dass diese Aktionen nicht kriminell oder provokativ sind.

Und dann ist da noch dies:

Die unsichere Reaktion der europäischen Friedensaktivisten spiegelt sowohl eine brutale, unprovokierte Invasion wider, die die Welt in Erstaunen versetzte, als auch eine Antikriegsbewegung, die im Laufe der Jahre kleiner und marginalisierter geworden ist. Die Linke sowohl in Europa als auch in den USA hat sich schwergetan, auf eine Welle der Unterstützung für die Ukraine zu reagieren, die im Widerspruch zu den jahrzehntelangen Bemühungen steht, Europa aus dem US-geführten Militärbündnis herauszulösen.

Mit anderen Worten: Der Artikel, der in Antikriegsrhetorik verpackt war, war antirussische Propaganda. Als ich meiner Freundin von meiner Analyse erzählte, weigerte sie sich, darüber zu diskutieren, und wurde wütend auf mich, als ob ich deshalb ein Befürworter des Krieges wäre – ich habe festgestellt, dass dies eine häufige Reaktion ist.

Das hat mich wieder zum Nachdenken darüber gebracht, warum die Leute so oft die Unwahrheiten in Artikeln übersehen, die in vielen Teilen wahrheitsgemäss und genau sind. Ich bemerke das ständig. Sie sind wie kleine Samen, die so hineingestreut werden, als ob niemand sie bemerken würde; sie wirken ihre Magie fast unbewusst.

Nur wenige bemerken sie, denn sie sind oft nicht wahrnehmbar. Aber sie haben ihre Wirkung, sind kumulativ und mit der Zeit weitaus mächtiger als krasse Aussagen, die die Menschen abschrecken, vor allem diejenigen, die denken, dass Propaganda bei ihnen nicht funktioniert. Das ist die Macht erfolgreicher Pro-

paganda, ob absichtlich oder nicht. Sie funktioniert besonders gut bei «intellektuellen» und hochgebildeten Menschen.

In einem kürzlich gedruckten Interview zum Beispiel spricht Noam Chomsky, nachdem er als moderner Galileo, Newton und Descartes in einem vorgestellt wurde, über Propaganda, ihre Geschichte, Edward Bernays, Walter Lippman usw.

Was er sagt, ist historisch genau und informativ für alle, die diese Geschichte nicht kennen. Er spricht klug über die Medienpropaganda der USA in Bezug auf den unprovokierten Krieg gegen den Irak und bezeichnet den Krieg in der Ukraine treffend als «provokiert». Und dann, in Bezug auf den Krieg in der Ukraine, lässt er diese verblüffende Aussage fallen:

Ich glaube nicht, dass es «signifikante Lügen» in der Kriegsberichterstattung gibt. Die US-Medien leisten im Allgemeinen eine sehr gute Arbeit bei der Berichterstattung über russische Verbrechen in der Ukraine. Das ist wertvoll, genauso wie es wertvoll ist, dass internationale Ermittlungen in Vorbereitung auf mögliche Kriegsverbrecherprozesse laufen.

In einem Wimperschlag sagt Chomsky etwas, das so unglaublich unwahr ist, dass es, wenn man ihn nicht für einen modernen Galilei hält, was viele tun, als wahr durchgeht und man problemlos zum nächsten Absatz übergehen kann. Dennoch ist diese Aussage so falsch, dass sie lächerlich ist.

Die Medienpropaganda zu den Ereignissen in der Ukraine ist so eklatant falsch und lächerlich, dass ein aufmerksamer Leser plötzlich innehält und denkt: Hat er das gerade gesagt?

Chomsky ist also der Meinung, dass Medien wie die New York Times und Konsorten, die er zu Recht für ihre Propaganda für die USA im Irak und in Osttimor, um nur zwei Beispiele zu nennen, gezeigelt hat, «eine höchst anerkanntswerte Arbeit bei der Berichterstattung über russische Verbrechen in der Ukraine» leisten, als ob sie plötzlich nicht mehr die Sprecher der CIA und der US-Desinformation wären.

Und das sagt er, während wir uns mitten in der grössten Propagandaschlacht seit dem Ersten Weltkrieg befinden, mit Zensur, Disinformation Governance Board, De-Platforming von Dissidenten usw., die an eine Parodie von Orwells Nineteen Eighty-Four grenzt.

Noch schlüpfriger ist seine beiläufige Behauptung, dass die Medien gute Arbeit bei der Berichterstattung über Russlands Kriegsverbrechen leisten, nachdem er dies zuvor über Propaganda gesagt hat:

So geht es weiter. Vor allem in den freieren Gesellschaften, in denen die Mittel staatlicher Gewalt durch den Aktivismus des Volkes eingeschränkt wurden, ist es von grosser Bedeutung, Methoden zur Herstellung von Zustimmung zu entwickeln und sicherzustellen, dass sie verinnerlicht werden und so unsichtbar werden wie die Luft, die wir atmen, vor allem in gebildeten Kreisen. Das Aufzwingen von Kriegsmythen ist ein fester Bestandteil dieser Unternehmungen.

Das ist einfach meisterhaft. Erklären Sie, was Propaganda im besten Fall ist und wie Sie sich ihr entgegenstellen, und lassen Sie dann eine kleine Prise davon in Ihre Analyse einfließen. Und wenn er schon einmal dabei ist, stellt Chomsky sicher, dass er Chris Hedges, einen seiner Anhänger, lobt, der selbst vor kurzem einen Artikel – The Age of Self-Delusion – geschrieben hat, der ebenfalls stichhaltige Punkte enthält, die an diejenigen appellieren, die die Nase voll von Kriegen haben, der aber auch die folgenden Worte enthält

Putins Revanchismus wird von unserem eigenen übertroffen.

Die Desorganisation, die Unfähigkeit und die niedrige Moral der russischen Wehrpflichtigen sowie die wiederholten nachrichtendienstlichen Versäumnisse des russischen Oberkommandos, das offenbar davon überzeugt war, dass Russland die Ukraine in wenigen Tagen überrollen würde, entlarven die Lüge, Russland sei eine globale Bedrohung.

Der russische Bär hat sich praktisch selbst entmannt, schreibt der Historiker Andrew Bacevich.

Aber das ist keine Wahrheit, die die Kriegsmacher der Öffentlichkeit vermitteln. Russland muss aufgeblasen werden, um eine globale Bedrohung zu werden, trotz neun Wochen demütigender militärischer Misserfolge.

Russlands Revanchismus? Wo denn? Revanchismus? Welches verlorene Territorium haben die USA jemals mit einem Krieg zurückerobert?

Irak, Syrien, Kuba, Vietnam, Jugoslawien, usw.? Die Geschichte der USA ist keine Geschichte des Revanchismus, sondern der imperialen Eroberung, der Beschlagnahme oder Kontrolle von Territorium, während Russlands Krieg in der Ukraine eindeutig ein Akt der Selbstverteidigung nach jahrelangen Provokationen und Drohungen der USA/NATO/Ukraine ist, was Hedges anerkennt.

«Neun Wochen voller demütigender militärischer Misserfolge»? – als sie einen grossen Teil der Ost- und Südukraine, einschliesslich des Donbass, kontrollierten. Aber seine falsche Botschaft ist, wie die von Chomsky, subtil in Sätze eingewoben, die wahr sind.

«Aber das ist keine Wahrheit, die die Kriegsmacher der Öffentlichkeit vermitteln.» Nein, es ist genau das, was die Mediensprecher der Kriegsmacher – d.h. die «New York Times» (Hedges ehemaliger Arbeitgeber, den er immer wieder erwähnt und für den er über die grausame Zerstörung Jugoslawiens durch die Clinton-Regierung berichtete), CNN, Fox News, die Washington Post, die New York Post usw. – der Öffentlichkeit jeden Tag für ihre Herren vermitteln.

Schlagzeilen, in denen zu lesen ist, dass Russland, obwohl es angeblich täglich Kriegsverbrechen begeht, seine Kriegsziele nicht erreicht und dass der mythische Held Selensky die Ukrainer zum Sieg führt. Worte wie «Der russische Bär hat sich praktisch selbst entmannt» werden als Tatsache dargestellt.

Ja, sie blasen den Mythos des russischen Monsters auf, um ihn dann mit dem Mythos von Sampson, der Goliath besiegt, zu durchlöchern.

Da es sich aber um Gedankenspiele handelt (zu viel Konsistenz führt zu Klarheit und verrät das Spiel), kann man davon ausgehen, dass sie ihre Botschaften laufend ändern, um der US-Agenda in der Ukraine und der weiteren NATO-Erweiterung im unerklärten Krieg mit Russland zu dienen, für den das ukrainische Volk geopfert wird.

Orwell nannte dies «doppeltes Denken»:

Das doppelte Denken ist das Herzstück von Ingsoc, denn der wesentliche Akt der Partei besteht darin, bewusst zu täuschen und gleichzeitig die Entschlossenheit zu bewahren, die mit völliger Ehrlichkeit einhergeht. Bewusste Lügen zu erzählen, während man wirklich an sie glaubt, jede unbequeme Tatsache zu vergessen und sie dann, wenn es wieder notwendig wird, dem Vergessen zu entreissen, solange man sie braucht, die Existenz der objektiven Realität zu leugnen und gleichzeitig die Realität, die man leugnet, zu berücksichtigen – all das ist unabdingbar notwendig ... mit der Lüge immer einen Schritt vor der Wahrheit.

Indem sie enthüllen und gleichzeitig verheimlichen und Impfunge gegen Unwahrheiten einfügen, die von ihren Lesern nur flüchtig zur Kenntnis genommen werden, üben die hier genannten und andere Autoren eine grosse Anziehungskraft auf die linke Intelligenz aus. Für Menschen, die im Grunde diejenigen verehren, die sie mit Unfehlbarkeit und Genialität ausgestattet haben, ist es sehr schwer, alle Sätze sorgfältig zu lesen und ein Stinktier zu riechen.

Die Täuschungsmanöver sind oft sehr geschickt und appellieren an das Empörungsgefühl der Leser über das, was in der Vergangenheit geschehen ist – z. B. die Lügen der Regierung von George W. Bush über Massenvernichtungswaffen im Irak.

Chomsky ist natürlich der Anführer der Meute, und seine Anhänger sind Legion, einschliesslich Hedges. Jahrzehntlang haben sie die offiziellen Versionen der Ermordung von JFK und RFK, der Anschläge vom 11. September 2001, die direkt zum Krieg gegen den Terror und zu so vielen Angriffskriegen führten, und der jüngsten Covid-19-Propaganda mit ihren verheerenden Abriegelungen und Eingriffen in die bürgerlichen Freiheiten entweder vermieden oder unterstützt. Sie sind natürlich alles andere als geschichtsvergessen, halten diese grundlegenden Ereignisse aber offensichtlich für unwichtig, denn sonst hätten sie sie angesprochen. Wenn Sie von ihnen eine Erklärung erwarten, werden Sie lange warten müssen.

In einem kürzlich erschienenen Artikel – «How the organized Left got Covid wrong, learned to love lockdowns and lost its mind: an autopsy» (Wie die organisierte Linke Covid falsch verstand, lernte, Abriegelungen zu lieben und ihren Verstand verlor: eine Autopsie) – schreibt Christian Parenti dies über Chomsky:

Fast die gesamte linke Intelligenz ist psychisch im März 2020 stecken geblieben. Ihre Mitglieder haben der neuen Biosicherheitsrepression Beifall gespendet und alle, die anderer Meinung waren, als Lügner, Betrüger und Faschisten verleumdet. In der Regel taten sie dies, ohne Beweise vorzulegen und unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Am deutlichsten wurde dies bei Noam Chomsky, dem selbsternannten Anarcho-Syndikalisten, der die Ungeimpften aufforderte, «sich selbst aus der Gesellschaft zu entfernen», und vorschlug, sie sollten hungern dürfen, wenn sie sich weigerten.

Parentis Kritik an der Reaktion der Linken (nicht nur der von Chomsky und Hedges) auf Covid gilt auch für die oben erwähnten Gründungsereignisse, was tiefere Fragen über die Durchdringung der Medien durch CIA und NSA im Allgemeinen aufwirft, ein Thema, das den Rahmen dieser Analyse sprengen würde.

Für diejenigen, die, wie die liberale Frau, die mich auf den Intercept-Artikel verwiesen hat, zweifellos zu dem, was ich hier geschrieben habe, sagen würden: Warum hacken Sie auf Linken herum? ist meine Antwort ganz einfach.

Die Rechten und die Neocons sind in ihren verderblichen Absichten offensichtlich; nichts ist wirklich verborgen; deshalb kann und sollte man sie bekämpfen. Aber viele Linke dienen zwei Meistern und sind weitaus subtiler. Vorgeblich auf der Seite der normalen Menschen und gegen den Imperialismus und die Ausbeutung durch die Eliten im In- und Ausland stehend, sind sie oft Betrüger mit einer betörenden Rhetorik, die ihre Anhänger übersehen. Eine Rhetorik, die indirekt die Kriege anheizt, die sie angeblich ablehnen.

Stinktiere zu riechen ist nicht so offensichtlich, wie es scheinen mag. Da sie nachtaktive sind, tauchen sie auf, wenn die meisten schlafen.

QUELLE: THE SUBTLETIES OF ANTI-RUSSIA LEFTIST RHETORIC

Quelle: <https://uncutnews.ch/die-feinheiten-der-linken-anti-russland-rhetorik/>

Geopolitische Ziele Putins

hwiludwig Veröffentlicht am 20. Mai 2022

Westliche Medien und Politiker behaupten immer wieder, Wladimir Putin wolle die EU schwächen und spalten und strebe überhaupt eine imperiale Ausdehnung Russlands auf die übrigen Länder der früheren Sowjetunion an. Insbesondere die baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen beschwören ständig die Gefahr, von Russland wieder geschluckt zu werden und sehen sich durch den derzeitigen Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine darin bestätigt. Doch die Reden Putins, die er während seiner Präsidentschaft zur Thematik gehalten, und in ihnen die geopolitischen Ziele Russlands dargelegt hat, sprechen allesamt eine andere Sprache. Sie müssen in jede fundierte Urteilsbildung einbezogen werden.

Der frühere Experte für Osteuropa in Versicherungs- und Finanzdienstleistungs-Unternehmen in Russland, Thomas Röper, der seit 15 Jahren in Russland lebt, hat bereits am 15. März 2020 in einem Vortrag in Hamburg eingehend auf vor allem drei Reden Putins hingewiesen, die er geradezu als historisch bezeichnet. Alle drei hatten geopolitische Themen zum Inhalt: Die Rede Putins vor dem deutschen Bundestag im Jahre 2001, seine Rede bei der Münchner Sicherheitskonferenz 2007 und seine Ausführungen vor der UNO-Vollversammlung im Jahr 2015.

Die Rede im Deutschen Bundestag

Putin durfte als erster russischer Regierungschef am 25.9.2001 – nur zwei Wochen nach den Ereignissen des 11. September 2001 in den USA – eine Rede im Bundestag halten. Dort habe man, so Thomas Röper, im Kern alle Punkte seiner Politik aus erster Hand auf Deutsch hören können, Punkte, die alle praktisch unverändert bis heute seine Politik bestimmten.

Verhältnis zu Deutschland

Über Deutschland habe Putin u.a. gesagt:

«Russland hegte gegenüber Deutschland immer besondere Gefühle. Wir haben Ihr Land immer als ein bedeutendes Zentrum der europäischen und der Weltkultur behandelt, für deren Entwicklung auch Russland viel geleistet hat. Kultur hat nie Grenzen gekannt. Kultur war immer unser gemeinsames Gut und hat die Völker verbunden.»

Die Russen seien sehr geschichtsbewusst, so Thomas Röper. Im Unterschied zu den Deutschen gehe das Geschichtsbewusstsein Russlands jedoch über Jahrhunderte zurück, während in der deutschen Wahrnehmung die NS-Zeit einen Einschnitt bedeute und das deutsche Geschichtsbewusstsein sich sehr oft auf politische Allianzen nach 1945 beschränke. Der zweite Weltkrieg mit seinen 25 Millionen Opfern auf Seiten der Sowjetunion sei auch in Russland immer noch wichtig und präsent, jedoch sei er aus russischer Sicht keine derartige Zensur wie aus deutscher.

Ausserdem hätten, so führe Putin aus, Deutsche Russlands Geschichte sehr stark und positiv geprägt. Und das sei den Menschen in Russland auf Schritt und Tritt bewusst, denn es gebe Strassen, die deutsche Namen tragen, ebenfalls deutsche Stadtteile in vielen russischen Städten, und sogar einige der wichtigsten Regenten in Russland seien Deutsche gewesen oder hätten deutsche Wurzeln gehabt.

Dies müsse man im Hinterkopf haben, wenn man Putins Ausführungen im Deutschen Bundestag zur gemeinsamen Geschichte richtig einordnen wolle:

«Verehrte Kolleginnen und Kollegen, erlauben Sie mir, ein paar Worte zu den deutsch-russischen Beziehungen zu sagen – ich möchte das gesondert betrachten. Die russisch-deutschen Beziehungen sind ebenso alt wie unsere Länder. Die ersten Germanen erschienen Ende des ersten Jahrhunderts in Russland. Am Ende des 19. Jahrhunderts bildeten die Deutschen in Russland die neuntgrößte Minderheit. Aber nicht nur die Zahl ist wichtig, sondern natürlich auch die Rolle, die diese Menschen in der Entwicklung des Landes und im deutsch-russischen Verhältnis gespielt haben: Das waren Bauern, Kaufleute, die Intelligenz, das Militär und Politiker. Zwischen Russland und Amerika liegen Ozeane. Zwischen Russland und Deutschland liegt die grosse Geschichte.

Es ist wichtig, diese Geschichte richtig zu deuten. Wie ein guter westlicher Nachbar verkörperte Deutschland für Russen oft Europa, die europäische Kultur, das technische Denkvermögen und kaufmännisches Geschick. Nicht zufällig wurden früher alle Europäer in Russland Deutsche genannt und die europäische Siedlung in Moskau zum Beispiel «Deutscher Vorort.»

Angebote zur Kooperation

Putin, damals noch unerfahren in der Geopolitik und durchaus naiv, wie er später selber zugegeben habe, habe im Bundestag eine Vision angesprochen, die später zum Kernproblem zwischen «dem Westen» und Russland geworden sei:

«Niemand bezweifelt den grossen Wert der Beziehungen Europas zu den Vereinigten Staaten. Aber ich bin der Meinung, dass Europa seinen Ruf als mächtiger und selbständiger Mittelpunkt der Weltpolitik langfristig nur festigen wird, wenn es seine eigenen Möglichkeiten mit den russischen menschlichen, terri-

torialen und Naturressourcen sowie mit den Wirtschafts-, Kultur- und Verteidigungspotenzialen Russlands vereinigen wird.»

Putin habe, fährt Thomas Röper fort, hier Europa, also der EU, ein deutliches Angebot zur Kooperation, zu einem Zusammengehen gemacht, von dem beide Seiten profitieren würden.

Doch ein solches Zusammengehen hätte die Macht der USA in Europa – das für sie zudem gerade ein unersetzlicher Brückenkopf zur Ausdehnung ihres Einflusses nach Eurasien bildet – gewaltig eingeschränkt. Und genau darin liege der Grund, sagt auch Röper, warum Putins Vorschlag, den er immer wieder erneuert habe, im von den USA dominierten Westen nicht einmal diskutiert werde.

– Die Deutschen müssen wohl nach dieser Rede Putins hinter den Kulissen von den USA sofort gewarnt und zurückgepfiffen worden sein. –

Und nun macht Thomas Röper auf einen interessanten Hintergrund aufmerksam: 2015 habe ein russischer Journalist in einem Interview Putin gefragt, ob er enttäuscht sei, dass seine ausgestreckte Hand vom Westen in all den Jahren nie angenommen wurde. In seiner Antwort habe Putin erzählt, wie er zu dieser Idee des Zusammengehens mit Europa gekommen sei:

«2001, als ich im Bundestag sagte, dass wir uns zusammentun sollten, zusammen in die Zukunft gehen, einen gemeinsamen Raum aufbauen, da hörte sich das an, als wären das meine eigenen Ideen und Vorschläge. Tatsächlich war das nicht meine Idee. 1992 oder 1993 nahm mich der damalige Bürgermeister von St. Petersburg, Sobtschak, mit nach Bonn zu Kanzler Kohl. Und plötzlich bat Kohl alle Teilnehmer, den Raum zu verlassen, auch die Dolmetscher, und dann habe ich übersetzt. Und da habe ich zum ersten Mal gehört, von Kohl, von dem Kanzler, der noch in seinem Bungalow in Bonn war und nicht in Berlin. Und er sagte plötzlich: «Ich sehe Europas Zukunft nicht ohne Russland.» Für mich, als ehemaligen Offizier der Auslandsaufklärung, war das völlig unerwartet. Aber ich fand es sehr interessant.

Und er begann sehr überzeugt zu erzählen, warum er das meinte. Er sagte: «Auf der Welt entstehen neue mächtige Giganten, neue Machtzentren in Asien.» Er sagte, die USA würden sich mit der Zeit mehr und mehr um ihre eigenen Interessen kümmern und um den amerikanischen Kontinent. – Übrigens passiert ja jetzt genau das (Putin lacht). Genauso, wie Kohl es 1992 gesagt hat, so passiert es jetzt. – Kohl sagte: «Damit Europa als Zivilisation erhalten bleibt, müssen wir uns mit Russland zusammentun. Mit seiner Größe, seinen unendlichen Reichtümern und seiner uns kulturell so verwandten Bevölkerung, mit seiner Wissenschaft und seiner militärischen Macht. Wenn wir all das zusammentun, dann bleibt Europa ein Machtzentrum in der Welt.»

So hat er das damals gesagt. Ich habe das nur umformuliert und im Bundestag gesagt. Ich konnte da ja schlecht ihn als Urheber nennen, aber ich habe diese Position seitdem geteilt, und ich teile sie auch heute. Aber leider ist es so nicht gekommen. Was habe ich in München 2007 gesagt? Ein Land, die USA, wollen nun ihr eigenes Recht auch ausserhalb ihres Territoriums anwenden. Das wird aber niemand freiwillig zulassen.»

Die Rede in München 2007

Vor der Münchner Sicherheitskonferenz 2007, fährt Thomas Röper fort, habe Putin ausführlich ausgeführt, warum das monopolare Modell in seinen Augen für die Welt ungeeignet sei. Monopolares Modell bedeute die Vorherrschaft eines Landes über die Welt. – Das sei, wenn auch in der Sprache der Diplomaten, ein Frontalangriff auf den Anspruch der USA gewesen, die Welt zu dominieren.

Anschliessend habe Putin beschrieben, wie seiner Ansicht nach das Ergebnis dieser Vorherrschaft der USA aussehe. Wenn man dieses (folgende) Zitat höre, müsse man sich vor Augen führen, dass Putin dies 2007 gesagt habe, also lange vor dem Krieg in Syrien, dem Krieg in Libyen oder dem Maidan mit dem folgenden Krieg in der Ukraine. Putins Worte klängen aus heutiger Sicht, 13 Jahre später, fast schon prophetisch:

«Einseitige, oft nicht legitime Handlungen haben nicht ein einziges Problem gelöst. Vielmehr waren sie Ausgangspunkt neuer menschlicher Tragödien und Spannungsherde. Urteilen Sie selbst: Kriege, lokale und regionale Konflikte sind nicht weniger geworden. Herr Teltschik hat ganz leicht daran erinnert. Und es sterben nicht weniger Menschen bei diesen Konflikten als früher, sondern sogar mehr, bedeutend mehr!

Heute beobachten wir eine fast unbegrenzte, hypertrophierte Anwendung von Gewalt – militärischer Gewalt – in den internationalen Beziehungen, eine Gewalt, welche eine Sturmflut aufeinander folgender Konflikte in der Welt auslöst. Im Ergebnis reichen dann die Kräfte nicht mal für eine komplexe Lösung wenigstens eines dieser Konflikte aus. Eine politische Lösung ist ebenfalls unmöglich.

Wir sehen eine immer stärkere Nichtbeachtung grundlegender Prinzipien des Völkerrechts. Mehr noch: Bestimmte Normen, ja eigentlich das gesamte Rechtssystem eines Staates, vor allem natürlich der Vereinigten Staaten, hat seine Grenzen in allen Sphären überschritten: Sowohl in der Wirtschaft, der Politik und im humanitären Bereich wird es anderen Staaten übergestülpt. Nur, wem gefällt das schon?

(...)

Das ist allerdings äusserst gefährlich. Es führt dazu, dass sich schon niemand mehr sicher fühlt. Ich will das unterstreichen: Niemand fühlt sich mehr sicher! Weil sich niemand mehr hinter dem Völkerrecht wie hinter einer schützenden Wand verstecken kann. Eine solche Politik erweist sich als Auslöser für das Wett-rüsten.

«Die Dominanz des Faktors Gewalt löst in einer Reihe von Ländern den Drang nach dem Besitz von Massenvernichtungswaffen aus. Mehr noch: Es erschienen ganz neue Bedrohungen, die zwar früher schon bekannt waren, aber heute globalen Charakter annehmen, wie der Terrorismus.»

Putin habe immer die einseitigen Kriege der USA kritisiert. Zur Anwendung militärischer Gewalt habe er damals gesagt (und das wiederhole er bei jeder Gelegenheit):

«Ich bin überzeugt, dass der einzige Mechanismus zur Entscheidung über die Anwendung von Gewalt als letzte Massnahme nur die UN-Charta sein darf. (...) Legitim ist eine Anwendung von Gewalt nur dann zu nennen, wenn ihr ein UNO-Beschluss zugrunde liegt. Und man darf die UNO nicht durch die NATO oder die EU ersetzen.»

Einschub:

Mit seinem militärischen Eindringen in die Ukraine scheint nun Putin selbst schwer gegen die UN-Charta verstossen zu haben. Doch selbst der US- Menschenrechtler Prof. Daniel Kovalik, der Internationale Menschenrechte an der Universität von Pittsburgh School lehrt, hält diesen natürlich sofort im Westen erhobenen Vorwurf nicht für gerechtfertigt. Er weist darauf hin, dass die Regierung in Kiew seit 8 Jahren Krieg gegen die russischsprachige Bevölkerung des Donbass führt. ... Ein Krieg, der bereits bis heute rund 14'000 Menschen das Leben gekostet hat, darunter viele Kinder, und noch vor der russischen Militäroperation rund 1,5 Millionen Menschen vertrieben hat – war wohl auch ein Völkermord. Das heisst, die Regierung in Kiew und insbesondere ihre neonazistischen Bataillone führten bewaffnete Angriffe gegen dieses Volk durch, mit der Absicht, die ethnischen Russen zumindest teilweise aufgrund ihrer ethnischen Zugehörigkeit zu vernichten. Hinzu komme, dass weit über 500'000 Einwohner der Donbass-Region in der Ukraine auch russische Staatsbürger seien.

Während die UN-Charta einseitige Kriegshandlungen verbiete, sieht sie in Artikel 51 auch vor, dass «nichts in dieser Charta das inhärente Recht auf individuelle oder kollektive Selbstverteidigung beeinträchtigt. Und dieses Recht auf Selbstverteidigung wurde so ausgelegt, dass es den Staaten erlaubt, nicht nur auf tatsächliche bewaffnete Angriffe, sondern auch auf die Gefahr eines unmittelbar bevorstehenden Angriffs zu reagieren.

Rede vor der UN-Vollversammlung 2015

Thomas Röper fährt fort, dass Putin in seiner Rede vor der UNO 2015 praktisch kein Blatt mehr vor den Mund genommen habe. Putin sei für eine Stärkung der UNO als dem Ort, in dem die Staaten nach Kompromissen suchen und diese auch befolgen. Habe sich gegen alle Versuche gewandt, die UNO weiter zu schwächen und erklärte, wozu es führen werde, wenn Staaten (er habe damit wieder den Westen unter der Führung der USA gemeint) sich über die UNO hinwegsetzten oder sie marginalisieren wollten:

«Das kann zu einem Einsturz der gesamten Architektur der internationalen Beziehungen führen. Dann werden uns wirklich keine Regeln bleiben, ausser dem Recht des Stärkeren. Das wird eine Welt sein, in der statt kollektiver Arbeit der Egoismus herrschen wird, eine Welt mit immer mehr Diktat und immer weniger Gleichberechtigung, echter Demokratie und Freiheit, eine Welt, in der anstelle wirklich souveräner Staaten die Zahl der Protektorate und von aussen gesteuerten Territorien zunehmen wird.»

Putin sei ausgesprochen geschichtsbewusst und keineswegs ein Verfechter der Politik der damaligen Sowjetunion, wie ihm im Westen gerne unterstellt werde. Er habe weiter ausgeführt:

«Wir alle sollten nicht die Erfahrungen der Vergangenheit vergessen. Wir (in Russland) haben etwa Beispiele aus der Geschichte der Sowjetunion im Gedächtnis. Der Export von sozialen Experimenten, die Versuche, Veränderungen in diesen oder jenen Staaten auf der Basis der eigenen ideologischen Vorstellungen herbeizuführen, führen oftmals zu tragischen Folgen, brachten nicht den Fortschritt, sondern eine Verschlechterung. Wie es jedoch aussieht, lernt niemand aus den Fehlern der anderen, sondern wiederholt sie nur. Und der Export von sogenannten «demokratischen» Revolutionen setzt sich fort.»

Dann sei er auf Nordafrika und den Nahen Osten gekommen, die Politik der USA in diesen Regionen, zu sprechen gekommen, die vom Westen mitgetragen werde. Über die Folgen dieser Politik habe er gesagt:

«Es genügt, auf die Situation im Nahen Osten und in Nordafrika zu schauen. Gewiss, die politischen und sozialen Probleme häuften sich in diesen Regionen seit langem und die Menschen wollten Veränderungen. Doch was passierte in Wirklichkeit? Eine aggressive äussere Einmischung führte dazu, dass anstelle der Reformen die staatlichen Institutionen und die Lebensweise der Menschen rücksichtslos zerstört wurden. Staat des Triumphs von Demokratie und Fortschritt gibt es Gewalt, Armut und soziale Katastrophen, während die Menschenrechte, einschliesslich des Rechts auf Leben, keinen Wert mehr haben. Man möchte diejenigen fragen, die diese Situation geschaffen haben:

«Seht Ihr jetzt endlich, was Ihr angerichtet habt?»

Das russisch-europäische Verhältnis

Thomas Röper betont, dass aus diesen Reden Putins eines deutlich werde: Er kritisiere massiv und ganz offen die USA, finde aber keine schlechten Worte für die Europäer. Vielmehr bedauere er sie oft unverblümt, denn in seinen Augen unterstützten die Europäer die USA sehr oft zu ihrem eigenen Schaden.

«Putin spricht dann immer davon, dass die Europäer ihre Souveränität abgegeben haben und bedauert sie dafür. Er plädiert für souveräne Staaten, die ihre eigenen Interessen verfolgen und die Interessen anderer respektieren. Nur so lassen sich aus seiner Sicht tragfähige Kompromisse finden, von denen alle Beteiligten profitieren. Und eine solche Politik verhindert Kriege, weil sie auf dem Respekt vor den Interessen der «Partner», wie er sie nennt, aufbaut.

Putin plädiert also dafür, dass sich die EU von den USA emanzipiert und endlich eine Politik macht, die ihre eigenen Interessen in den Vordergrund stellt, anstatt den Interessen der USA – oft zum eigenen Nachteil – zu dienen.»

Putin wolle also nicht die EU schwächen, spalten, destabilisieren. Denn eine solche EU könne sich nicht von den USA abnabeln. Wenn Putin eine Emanzipation der EU von den USA möchte, dann könne er nur eine starke und keine schwache EU wollen. Und dass Putin seine internationalen Partner nicht unterjochen oder dominieren möchte, zeige seine Politik deutlich.

Die Partnerschaft in den GUS-Ländern

Mit GUS-Ländern, die Russland dominieren könnte, verfare Putin partnerschaftlich und auf Augenhöhe. Ein in Deutschland wenig bekanntes Beispiel sei Kasachstan. Während westliche Medien Russland Vorwürfen, mit der Eurasischen Wirtschaftsunion die ehemaligen GUS-Staaten dominieren zu wollen, sei das Projekt in Wirklichkeit eine Idee des kasachischen Präsidenten gewesen.

Im Gegensatz zu internationalen Organisationen im Westen gebe es bei den Organisationen, an deren Gründung Russland mitgearbeitet habe, keine dominierende Macht, alle Mitgliedstaaten seien, unabhängig von ihrer Grösse, gleichberechtigt mit gleichem Stimmrecht. Die USA dagegen hätten sich bei Weltbank, NATO usw. eine Vormachtstellung gesichert, um die «Partner» dominieren zu können.

Auch Putins China-Politik zeige, dass Putin auf Ausgleich setze. Russland und China hätten sich jahrzehntelang feindselig gegenübergestanden, sogar ein Krieg sei eine Zeitlang möglich gewesen. Mit einer geduligen Politik des Ausgleichs habe es Putin geschafft, dass die beiden Rivalen nun enge Partner und auf vielen politischen Feldern sogar Verbündete seien.

Es gebe also keinen Grund anzunehmen, dass Putin im Falle einer Partnerschaft mit der EU anders verfahren würde als beim wesentlich schwächeren Kasachstan oder beim ebenfalls wirtschaftlich starken China.

Putin suche mit jedem Land gemeinsame Interessen, und seien diese gefunden, werde die Zusammenarbeit schrittweise ausgebaut und das oft bis hin zur echten Partnerschaft auf Augenhöhe.

Die Zusammenarbeit mit einem gleichberechtigten Partner, mit dem man Abmachungen treffe, die für beide Seiten vorteilhaft seien, seien zwar anfangs kompliziert, aber langfristig viel einfacher. Der gleichberechtigte Partner werde den getroffenen Vereinbarungen treu bleiben, weil er von ihnen profitiere. Ein dominierter «Partner» müsse immer wieder mit mehr oder weniger offen sichtbarem Druck «bei der Stange» gehalten werden.

USA-Albtraum: Starke EU und Zusammengehen mit Russland

Putin wolle also in Wahrheit das Gegenteil von dem, was die westlichen Medien ihm unterstellten. Es seien im Gegenteil die USA, die ein Interesse an einer schwachen EU hätten. Und das sagten sie – zumindest bei sich zuhause – auch ganz offen.

Das könne man vor allem bei den grossen Geostrategen der USA lesen wie bei Zbigniew Brzezinski, der unter Präsident Carter Nationaler Sicherheitsberater gewesen sei und danach bis zu seinem Tod 2017 jeden Präsidenten beraten habe. Er habe schon 1997 ein Buch mit dem Titel «Die einzige Weltmacht» geschrieben, in dem er dargelegt habe, dass die USA, wenn sie einzige Weltmacht bleiben wollten, den eurasischen Kontinent beherrschen müssten.

Da sie nicht alle Länder zwischen Atlantik und Pazifik besetzen könnten, habe er sich ein System aus internationalen Verträgen und Organisationen vorgestellt, die jeweils von den USA dominiert werden und die anderen Länder so an die USA binden. Er habe im Grunde die altbekannte Strategie des «Teilen und Herrschen» aufgenommen, die schon das römische Reich in der Antike benutzt habe. Das bedeute, dass man auch einzelne Länder in Konflikte miteinander treiben könne, die sich dann zugunsten der USA gegenseitig schwächen.

«Wie einflussreich sein Buch auf die internationale Politik war und ist, dass sieht man an seinen Gedanken zur Ukraine, die für ihn ein strategischer Schlüsselstaat ist. Wichtig war für ihn, die Ukraine dauerhaft von Russland zu trennen, da dies erstens Russland schwächen und zweitens auch einen Keil zwischen

Europa und Russland treiben würde, eben das Prinzip «Teile und Herrsche». Er sprach ganz offen davon, dass die USA Russland schwächen müssten, und auch eine Schwächung der mit den USA verbündeten Europäer sah er als erstrebenswert an»

Ein Zusammengehen von Europa und Russland sei für die Vordenker der Geopolitik in Washington der grösste Albtraum, denn die USA sähen es so, dass diese Allianz tatsächlich zu einem internationalen Machtzentrum würde. Und eine solche Schwächung der eigenen Position könnten die USA um keinen Preis zulassen, wenn sie ihre Rolle als einzige Weltmacht auf Dauer erhalten wollten.

«Ein weiteres Beispiel ist George Friedman, seines Zeichens ebenfalls ein Geostratege. Er sagte in einer Pressekonferenz 2015, dass die USA seit über hundert Jahren vor allem ein Interesse verfolgen, nämlich eine Allianz zwischen Deutschland und Russland zu verhindern, da Russlands Ressourcen und Deutschlands Know-How vereint die grösste Gefahr für die weltweite Vorherrschaft der USA darstelle.

Die Liste derartiger Aussagen in Washington ist lang, dies ist also keine Verschwörungstheorie, sondern das sind die Aussagen derer, die als Berater die US-Aussenpolitik bestimmen.

Der tatsächliche Gegner der Europäer, der sie schwächen (oder schwach erhalten) möchte, seien die USA. Russland unter Putin möchte das Gegenteil erreichen: Es sei an einer Stärkung der Europäer interessiert, denn nur das könne zu dem von Putin angestrebten «gemeinsamen Raum von Lissabon bis Wladiwostok» führen.

Quelle: <https://fassadenkratzer.wordpress.com/2022/05/20/die-geopolitischen-ziele-putins/>

Lieber Billy

Vielen Dank, dass Du zu dem Ukrainekrieg was geschrieben hast, auch Dank an Bermunda. Könntest du bitte zu dem Ukrainekrieg auch schreiben, dass es einen Völkermord in der Ukraine gibt. Dass es eine grosse Anzahl von Faschisten gibt, die in verschiedenen Städten morden und vergewaltigen. Ein Verbrechen und Greuelthaten in Donbass usw. anrichten. Menschen aus den Gebieten berichten, dass sie seit Tagen von ihren eigenen Leuten bombardiert werden und nicht, wie die Medien berichten, dass es russische Streitkräfte seien. Ein Krieg ist nie eine Rechtfertigung, was Putin macht, aber einerseits musste er handeln und den Menschen zur Hilfe kommen, die sonst von den Faschisten systematisch ermordet werden. Dieser Zustand geht schon seit 8 Jahren und niemand in der westlichen Welt hat in der Zeit etwas dagegen getan, geschweige angeprangert, was wirklich für ein Verbrechen an Minderheiten in der Ukraine geschieht.

Wie siehst du die weitere Zukunft und Entwicklung in der Ukraine? Wie soll es da weitergehen, falls Russland den Krieg gewinnt? Die Menschen dort werden doch nicht eine Marionettenregierung von Russland akzeptieren.

Dann muss ich sagen, dass Selenskyj Drogen nimmt. Besonders in den letzten Tagen aufgeputscht. Man sieht es an seinem verwirrten Blick und den erweiterten Pupillen.

Mit freundlichen Grüssen

B.

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekannt gemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr befähigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können! Wir wenden uns deshalb an alle

vernünftigen Menschen der Erde, an alle FIGU-Interessengruppen, FIGU-Studiengruppen und FIGU-Landesgruppen und damit an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert, wie das leider auch nach dem Ende des letzten Weltkrieges 1939–1945 extrem bis in die heutige Zeit hineingetragen wird.

Spreading of the Correct Peace Symbol

The wrong peace symbol – the globally widespread “death rune” which has been fabricated from the Celtic Futhark runes or inverted Algiz rune – is the actual embodiment/quintessence of negative influences and evokes destructive swinging-waves regarding unpeace and hatred, revenge, vice, addictions and bondage, because for many human beings the “death rune” means reminiscence (memories) of the Nazi era, of death and ruin as well as ambitions concerning war, terror, destruction of human achievements, livelihoods as well as global evil unpeace.

Therefore it is of the utmost necessity that the wrong peace symbol, the “death rune”, disappears from the world and that the ur-ancient and correct peace symbol is spread and made known all-over the world, because its central elements reflect peace, freedom, harmony, strengthening of the life power, protection, growth and wisdom, have a constructive and strongly soothing effect, and help peaceful-positive swinging-waves to break through.

Therefore we appeal to all FIGU members, all FIGU-Interessengruppen, Studien- and Landesgruppen as well to all reasonable human beings, who are honestly striving for peace, freedom, harmony, fairness, knowledge and evolution, to do, and give, their best to spread the correct peace symbol worldwide and to bring forth clarification about the dangerous and destructive use of the “death rune”, which in memory of the Nazi crimes collectively furthers deterioration and neglect of character-“ausartung” and terribleness in the reflecting and striving of the human being, as this is still being extremely carried on after the end of the last world war 1939–1945 until the current time.

Autokleber

Größen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300x300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM

FIGU-ZEITZEICHEN UND FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,

Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

FIGU-ZEITZEICHEN erscheint zweimal monatlich; **FIGU-Sonder-ZEITZEICHEN** erscheint sporadisch

Wird auch im Internet veröffentlicht, auf der FIGU-Webseite: www.figu.org/ch

Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier /././ **Telephon** +41 (0)52 385 13 10 (7.00 h – 19.00 h) / **Fax** +41 (0)52 385 42 89

Postcheck-Konto: PC 80-13703 3 FIGU Freie Interessengemeinschaft, 8495 Schmidrüti, Schweiz

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert, senden wir Ihnen/Dir 3 Stück farbige Friedenskleber der Grösse 120x120 mm = am Auto aufkleben.

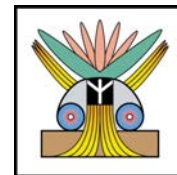
E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2022
Einige Rechte vorbehalten.
Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter:
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz